

oldenburgische

Wirtschaft

12 2024/01 2025

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Cybersicherheit

Wachsam sein

Innovationsquartier
Oldenburg

Junge Firma:
Friesische Wollweberei

Nachhaltigkeit
im Unternehmen

So günstig sind Förderkredite für klima- freundliches Bauen?

Wir belohnen energetisches Bauen und Sanieren: Als Unternehmer:in erhalten Sie Zugang zu individuellen Förderkrediten mit attraktiven Zinssätzen. Weil's um mehr als Geld geht.



Mehr dazu unter
lzo.com/esg

 **LzO**
meine Sparkasse

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



Zentrum stärken

Ansprechendes Stadtbild, attraktiv für Besucherinnen und Besucher dank Einzelhandelsangebot, Gastronomie, Veranstaltungen und Events – so schätzen Befragte einer neuen Studie der CIMA Beratung + Management die Oldenburger Innenstadt ein. Die City liegt damit im Niedersachsen-Großstadt-Vergleich in vielen Punkten vorn.

Eine Studie voller Komplimente? Nein, denn die von der IHK Niedersachsen und dem Handelsverband Niedersachsen-Bremen e. V. beauftragte Befragung und Auswertung besagt unter anderem auch: Die Mobilitätsangebote verhinderten einen häufigeren Innenstadtbesuch in Oldenburg. Das meinen rund 37 Prozent der Befragten – der höchste Wert im Vergleich der niedersächsischen Großstädte. Insbesondere die hohen Parkgebühren werden als Problem wahrgenommen. Oldenburg wird mit einer Schulnote von 4,4 in diesem Punkt am schlechtesten bewertet.

Es ist daher richtig, dass der Stadtrat jetzt beschlossen hat, die geplante Erhöhung der Parkgebühren auszusetzen und die Auswirkungen zu evaluieren. Sie sollten bezogen auf „Zone 1“ ursprünglich von derzeit 2 Euro 80 stufenweise auf 5 Euro 20 im Jahr 2027 steigen.

Dringend erforderlich ist es außerdem, dass sich die Stadt Oldenburg und die umliegenden Kommunen auf attraktive Park-and-Ride- sowie Bike-and-Ride-Angebote verständigen. Davon profitieren alle Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt-Umland-Region. Die Maßnahmen sollten Teil eines regionalen Konzepts sein, das alle Verkehrsträger einbindet.

Eine gute Erreichbarkeit aus dem Umland ist die Voraussetzung dafür, dass das Oberzentrum Oldenburg seiner Versorgungsfunktion für die städtische und umliegende Bevölkerung gerecht wird. Nur dann bleibt sie sowohl für Besucherinnen und Besucher als auch für Betriebe attraktiv.

Carola Havekost

Geschäftsführerin für den Bereich Handel und
Stadtentwicklung bei der IHK



*Da wird sich
Ihre Marke aber
freuen.*

Sprödes Image? Rissiger Media-Mix? Und nur extrem trockene Infos zur Zielgruppe? Das muss nicht mehr sein! Denn wir von Feinrot bieten Ihnen jetzt – gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften enorMedia und co-mind – **brand care complete**: zuverlässige Pflege für gesunde, attraktive Marken selbst bei ungünstigster Witterung. In diesem Sinn: Viel Erfolg in 2025!



8

Wie sich Unternehmen
gegen Cyberangriffe
wappnen können.

Foto: iStockphoto.com



19

In Zetel entstehen hoch-
wertige Wollprodukte

Foto: Frietische Wollweberei



24

Ministerpräsident Weil
und IHKN-Präsident
Kohlmann im Gespräch

Foto: Michael Wallmüller

Unser Thema

Cybersicherheit im Mittelstand	8
Best Practice Beispiel	11
Veranstaltungen und Tipps	13
Umsetzung der NIS-2-Richtlinie	14

Unsere Region

Innovationsquartier Oldenburg	16
Von China nonstop nach Wilhelmshaven	18
Junge Firmen: Wollweberei Zetel	19
Jubiläen	20

Ihre IHK

Zukunft der niederländischen Wirtschaft	24
Beruf und Pflege vereinbaren	28
Ausbildung: Landesbestenehrung	29
IHK-Vollversammlung	37

Termine	35
Seminare und Lehrgänge	33

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Mindestlohn steigt

Der gesetzliche Mindestlohn wird zum 1. Januar um weitere 41 Cent erhöht. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Sinne des Mindestlohngesetzes müssen ab dann mindestens 12,82 Euro brutto pro Zeitstunde erhalten. Bereits zum 1. Januar 2024 war der Mindestlohn in einem ersten Schritt von 12 auf 12,41 Euro gestiegen. Die Bundesregierung hat damit den Beschluss der Mindestlohnkommission vom Juni 2023 durch Verordnung umgesetzt.

ihk.de/oldenburg/mindestlohn

3000

Anerkennung und Wertschätzung der IHK gelten den rund 3000 ehrenamtlich engagierten Fach- und Führungskräften aus Unternehmen des Oldenburger Landes. Allein 2600 sind als Prüferinnen und Prüfer im Bereich Ausbildung und Weiterbildung der IHK tätig. Sie sichern die Qualität der beruflichen Bildung und tragen damit zur positiven Entwicklung der Region bei.

Verbraucherpreisindex

		Basis 2020 = 100	% ^{*)}
2022	Jahresdurchschnitt	110,2	+ 6,9
2023	Jahresdurchschnitt	116,7	+ 5,9
2023	Oktober	117,8	+ 3,8
2024	September	119,7	+ 1,6
2024	Oktober	120,2	+ 2,0

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat,
Quelle: Statistisches Bundesamt

Pendler

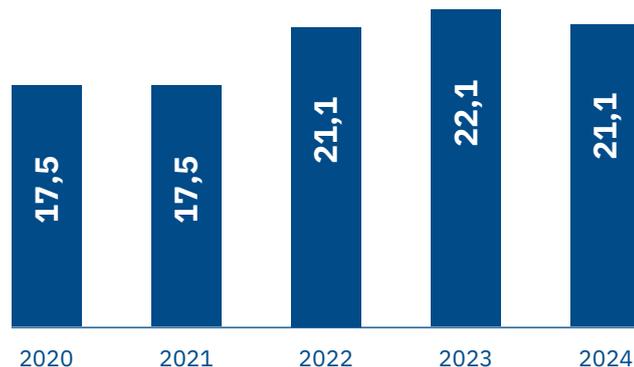
Viele arbeiten in den Städten

Über 20.000 Personen mehr kommen zur Arbeit in die Stadt Oldenburg als sie verlassen (letzter verfügbarer Stand: Mitte 2023). Der Pendlersaldo ist auch für den Landkreis Vechta (+ 7612) und Wilhelmshaven (+ 4306) positiv. Für die anderen Städte und Landkreise im Oldenburger Land ist die Zahl negativ, besonders für den Landkreis Oldenburg (- 16957). Von hier aus pendeln viele Beschäftigte in die Städte Oldenburg, Bremen und Delmenhorst. Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Industrie

Umsatzrückgang

Der Industrieumsatz im Oldenburger Land ist in den ersten neun Monaten um 4,3 Prozent auf 21,1 Milliarden Euro gefallen. Deutliche Rückgänge gab es in Wilhelmshaven (-14,4 Prozent) und im Landkreis Cloppenburg (-9,0 Prozent), Zuwächse in Friesland (6,2 Prozent) sowie im Ammerland (2,1 Prozent).



jeweils 1. bis 3. Quartal; Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

Tourismus

Zukunftssorgen

Die Sommersaison verlief laut jüngster IHK-Umfrage insgesamt positiv für das Gastgewerbe im Oldenburger Land. 46 Prozent der Betriebe bewerten ihre Lage positiv, ebenso viele als befriedigend, nur 8 Prozent als schlecht. Die Ergebnisse zeigen jedoch, dass die Umsatzeinbußen in der schwachen Vorsaison häufig nicht wett gemacht werden konnten. 47 Prozent berichten von Umsatzrückgang im Vergleich zur Sommersaison 2023. Der Blick in die Zukunft ist besorgt. 42 Prozent sehen eine ungünstigere wirtschaftliche Entwicklung. „Das klare Signal geht daher an die Politik: Tourismus ist kein Selbstläufer. Die Branche muss mit gezielten Maßnahmen unterstützt werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern“, sagt Carola Havelkost, IHK-Geschäftsführerin für Tourismus. ihk.de/oldenburg (Nr. 3409076)

Insolvenzen

Deutlicher Anstieg

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist im Oldenburger Land in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 57 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Niedersachsenweit gab es einen Anstieg um 38 Prozent. Als einzige Gebietskörperschaft verzeichnete die Stadt Delmenhorst einen Rückgang. Bau- sowie Dienstleistungsgewerbe meldeten deutlich mehr Insolvenzen als 2023. Zuletzt gab es 2015 mehr Pleiten als derzeit.

ihk.de/oldenburg/insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen

Stadt/Landkreis	Jan. bis Sep. 2024	Vorjahreszeitraum
Delmenhorst	10	13
Oldenburg	34	30
Wilhelmshaven	14	10
Lk Ammerland	16	10
Lk Cloppenburg	39	15
Lk Friesland	17	8
Lk Oldenburg	28	16
Lk Vechta	21	13
Lk Wesermarsch	16	9
Oldenburger Land	195	124
Niedersachsen	1386	1003

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

**Genossenschaftlich heißt:
Jemanden an seiner Seite
zu haben, dem man vertraut.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

Abwehrkräfte stärken

Dauerbrenner IT-Sicherheit: Der Druck lässt nicht nach. Auch kleine und mittlere Firmen müssen sich gegen raffinierter werdende Cyberattacken wappnen.

Von Michael Bruns

Die Firmen seien in der Mehrheit zwar längst nicht mehr unbedarft. Doch Hacker würden bei ihren Angriffen immer raffinierter, sagt Thorsten Brendel.

Der Geschäftsführer des Oldenburger Unternehmens ViCoTec IT-Sicherheit & Datenschutz berät bei Sprechtagen der IHK Firmen, insbesondere kleine und mittlere, in punkto Cybersicherheit. Selbst Betriebe, die bereits einschließlich Erpressungsversuch angegriffen wurden, und ihre Abwehrmechanismen gestärkt haben, dürften niemals nachlassen, so Brendel.

Es gibt viele Einfallstore, darunter das lästige wie gefährliche und mittlerweile sehr perfide E-Mail-Phishing: Betrüger versuchen, über gefälschte E-Mails an sensible Daten von Nutzern zu gelangen. Beispiel für diese klassische Betrugsmethode: Die Buchhaltung eines Unternehmens bekommt vom Geschäftsführer eine in Aufbau, Inhalt und Tonalität scheinbar täuschend echte E-Mail (mit Informationen, über die eigentlich niemand außerhalb des Unternehmens verfügt), mit der Aufforderung, 10.000 Euro auf ein bestimmtes Konto zu überweisen. Wohl dem, der dies als Falle entdeckt. Solchen Attacken geht meist ein Ausspähen voraus.

Typisch auch: gehackte E-Mail-Konten von Lieferanten, die ebenso zu Überweisungen an Kriminelle führen können. Denn in Rechnungsdokumenten wurde die Empfängerkontonummer ausgetauscht. Das heißt, manchmal lauert die Gefahr nicht einmal in der eigenen IT, sondern in der mangelnden des Geschäftspartners.

Fachleute wie Brendel wiederholen, wie wichtig auch für kleine und mittlere Firmen die Basics bei Ausstattung und Verfahren sind: Sie sollten über ein sehr gutes, vor Angriffen sicheres Back-up (Datensicherung) verfügen, ein Berechtigungs-Management (das die

Zugriffe auf Software und Daten festlegt), ein Passwort-Management, einen Virensch scanner, eine administrierte Firewall und laufende Software-Updates. Und sie sollten idealerweise Schulungen für Geschäftsführung und Mitarbeiter durchführen, die die Sensibilität für Gefahren steigern. „Damit kann



man die potenziellen Einfallstore für Hacker verkleinern“, ist Brendel überzeugt. Wachsamkeit aller Beschäftigten im täglichen Tun und Sicherheitstechnologie hätten den gleichen Stellenwert.

Ein Klick kann eine Firma an den Rand des Ruins bringen. „Gerade die digital natives, diejenigen, die mit dem Internet aufgewachsen sind, klicken gewohnheitsmäßig sehr schnell“, meint Brendel. Für sie wie für alle gelte es, wachsam zu sein, stets genau hinzusehen. „Gerade, wenn das Bauchgefühl meldet, ‚hier stimmt was nicht‘, gilt es, bildlich gesprochen, zurücktreten und Rücksprache zu halten.“

Politik und Gesetzgebung sind dabei umzuschwenken – von der Freiwilligkeit und Eigenverantwortung zur Pflicht. Sie haben erkannt, welchen immensen volkswirtschaftlichen Schaden Cyberangriffe jetzt schon anrich-

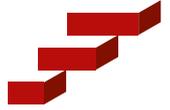
ten und wie systemgefährdend sie sein können.

„NIS-2“ – hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine überarbeitete Richtlinie der EU zur Cybersicherheit, die sich auf Organisationen und Unternehmen aus sogenannten kritischen Sektoren der Wirtschaft bezieht (siehe Seite 13). Sie definiert Mindeststandards und soll in Deutschland 2025 umgesetzt werden. Damit will die EU das Niveau der Cybersicherheit steigern. Betroffen sind Firmen, die mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, mehr als 10 Millionen Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften und bestimmten, „kritischen“ Sektoren angehören. In Deutschland ist die Verordnung noch nicht in Kraft getreten.

Unternehmen, die der Verordnung unterliegen, müssen die eigene Lieferkette unter Risikogesichtspunkten beurteilen. Damit kommen auch Dienstleister dieser Unternehmen ins Boot – die Lieferkette wird verpflichtet, Teile der Kriterien ebenfalls zu erfüllen. Ergänzungsverträge, die Zusicherungen beinhalten, kommen auf sie zu.

An Internetseiten mit Tipps zur Prävention von Cyberangriffen mangelt es nicht (Seite 13). IT-Mann Brendel hat aus seinen Erfahrungen in der Beratungspraxis ein IT-Notfall-Handbuch erstellt: Checklisten zur Vorbeugung und Tipps für den Fall der Fälle. Ein Handbuch, das man selbst mit wichtigen Unternehmensdaten füllen kann, für den Fall, dass der PC-Bildschirm schwarz bleibt.

Was tun, wenn es deutliche Anzeichen für einen Hacker-Angriff gibt? Erster Ansprechpartner ist der IT-Dienstleister einer Firma. Das Landeskriminalamt ist darüber hinaus eine der hilfreichen Adressen, die im Fall von Cyberkriminalität jederzeit ansprechbar sind: ZAC, Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für die niedersächsische Wirtschaft, Hannover, Telefon 0511 9873-6230, E-Mail zac@lka.polizei.niedersachsen.de. □



**Verbindliche EU-Richtlinie für
Cybersicherheit wird umgesetzt**

Bereit für die NIS-2-Richtlinie?

Die neue EU-Richtlinie betrifft auch bei uns im Nordwesten zahlreiche Unternehmen. Sind Sie und Ihre IT-Abteilung bereits optimal vorbereitet? Welche Auswirkungen hat das neue Gesetz auf Ihr Unternehmen und welche Konsequenzen drohen bei Nicht-Einhaltung?

Die NIS-2-Richtlinie wurde vom Bundeskabinett verabschiedet und betrifft nun schätzungsweise 30.000 Unternehmen in Deutschland. Neu ist, dass diese Richtlinie nicht mehr nur für kritische Infrastrukturen, wie Energie- oder Trinkwasserversorger, gilt, sondern auch für eine Vielzahl weiterer Unternehmen. Dazu zählen Firmen aus bestimmten Branchen, die mehr als fünfzig Mitarbeiter beschäftigen oder einen Jahresumsatz von über zehn Millionen Euro erzielen.

Was genau erwartet der Gesetzgeber von Unternehmen? Welche Maßnahmen müssen zwingend ergriffen werden? Wer haftet und wie erfolgen die Kontrollen?

Ihr Kontakt

+49 441 20971245
cybersecurity.nordwest@ferchau.com

FERCHAU GmbH

Niederlassung Oldenburg
Ammerländer Heerstr. 70
26129 Oldenburg

Niederlassung Weser-Ems IT
Hildegard-von-Bingen-Straße 5
28359 Bremen

Unser Angebot: Unterstützung durch unser Kompetenz-Team Cybersecurity

Wir bieten Ihnen umfassende Unterstützung in allen technischen und organisatorischen Belangen:

- Bestandsaufnahme: Wir ermitteln Ihren NIS-2-Reifegrad.
- Roadmap: Wir erstellen eine Roadmap mit Handlungsempfehlungen zur Umsetzung bis zum Soll-Zustand und evaluieren Aufwand und Kapazitäten.
- Priorisierung: Gemeinsam mit Ihnen priorisieren und vereinbaren wir die nächsten Schritte.

Finden Sie heraus, an welchen Stellen Sie nachjustieren müssen und lassen Sie uns gemeinsam handeln: Sichern Sie sich noch jetzt freie Kapazitäten für das Jahr 2024!

ferchau.com/go/oldenburg

**Connecting People and Technologies
for the Next Level**

Besonnen reagieren

„Wir haben ein Problem, im Moment läuft nichts. Kein Datenzugriff.“ Diese Hiobsbotschaft ereilte das Oldenburger Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik (BFE) an einem Freitagnachmittag im November 2022.



Thorsten Janßen

Kurze Zeit später stand fest: Cyberkriminelle hatten zwecks Erpressung das System gehackt und alles verschlüsselt. Doch anstatt auf die Forderungen einzugehen, behielten BFE-Direktor Thorsten Janßen und sein Team die Nerven und suchten nach alternativen Lösungen. Unter dem Motto „Wir machen weiter. Und die Belegschaft hat mitgezogen“, erinnert sich Janßen. Die Besonnenheit und der Optimismus zahlten sich aus. „Zu Weihnachten 2022 hatten wir wieder Normalbetrieb.“ Das BFE ging gestärkt aus der Krise hervor.

Nicht alle unmittelbar nach der Attacke eingeleiteten Schritte erwiesen sich als effektiv. „Zum einen haben wir uns an die Polizei gewandt.“ Doch der herbeigeeilte Streifenpolizist konnte nicht mehr tun als die Anzeige aufzunehmen. Janßen rät rückblickend, die Ansprechpartner für den Notfall griffbereit zu haben „Wo muss man anrufen?“. Etwa bei der für Unternehmen zuständigen „Zentralen Ansprechstelle für Cybercrime“ des Landeskriminalamtes in Hannover.

Auch wenn Hacker sich eines Systems bemächtigt haben, sind die Daten nicht zwangsläufig verloren. „Es gibt Unternehmen, die können die Daten auf Festplatten und Magnetbändern rekonstruieren“, sagt Janßen. BFE setzte auf einen Anbieter in Böblingen. Der bekam die ausgebauten Festplatten per Bote zugeschickt und machte sich an die Rekonstruktion – mit Erfolg. Nach gut drei Wochen erhielten die Oldenburger die wieder her-

gestellten Daten. „Rückblickend war das ganz schön schnell“, meint Janßen. „Es war aber die teuerste Festplatte, die wir jemals gekauft haben.“ Die Dateien wurden „peu à peu eingestellt“ und das System in Betrieb genommen.

„Wir haben die Zeit des Wartens genutzt: die IT neu aufgestellt, alle Geräte überprüft, inklusive der mobilen Geräte.“ Für das Tagesgeschäft griff die 85-köpfige Belegschaft auf analoge Ressourcen zurück und improvisierte. „Personaleinsatzpläne entstanden an der Pinnwand. Und wir haben handschriftlich Verträge gemacht.“ Zudem ging das BFE nach Außen offen mit dem Vorfall um. „Wir haben viele unserer Kunden informiert.“

Die Cyberattacke hatte auch Auswirkungen auf die Gemütslage der Belegschaft. „Das macht mit jedem Einzelnen etwas. Die Ängste waren spürbar.“ Die Abteilungsleiter setzten deshalb sofort auf Transparenz und regelmäßige Information. Und stellten klar: „Es geht nicht darum, den Schuldigen zu finden. Sondern es geht darum weiterzumachen.“

Das BFE justierte nach der Cyberattacke einige Stellschrauben nach. Neben technologischen Anpassungen entwickelte das Unternehmen einen ausgeklügelten IT-Notfallplan und eine neue IT-Richtlinie mit Handlungsvorgaben zu Datenschutz und Passwortsicherheit. „Wir haben das mit dem Betriebsrat zusammen umgesetzt.“ Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zudem in Zusammenarbeit mit IT-Spezialisten regelmäßig in Sachen Cybersicherheit geschult. „Trotzdem bleibt die Wahrscheinlichkeit, dass es wieder passiert“, räumt Thorsten Janßen ein. „Aber wir haben alles getan.“ **Berit Böhme**

Wissen erleben.

Virtuelle Welten, echter Lernerfolg.



TÜV NORD Akademie

Profitieren Sie von VR-Trainings

- Nachhaltige Wissensverankerung durch Erleben
- Wiederholen der Lerneinheiten nach Bedarf
- Simulation von kritischen Situationen

Einfach schnell und direkt informieren:

T +49 441 2197088-0
akd-ol@tuev-nord.de

tuev-nord.de/seminare



ACP

**Wir entfesseln
Ihre Innovationskraft!**

Ganz gleich, welche unternehmerischen Ziele Sie verfolgen – gemeinsam sorgen wir dafür, dass Ihre IT Sie dabei nie limitiert.

IT-Sicherheit

IT-Resilienz als Antwort auf steigende IT-Herausforderungen

Die Cyberkriminalität nimmt stetig zu, die Komplexität der IT-Infrastrukturen wächst und immer strengere regulatorische Anforderungen treten in Kraft. Infolgedessen müssen die eigenen IT-Systeme und -Services kontinuierlich angepasst und abgesichert werden. Das bindet nicht nur ohnehin knappe finanzielle sowie personelle Ressourcen, sondern erfordert auch aktuelles Wissen.

Die gute Nachricht: Hinsichtlich IT-Sicherheit geht es schon länger nicht mehr rein um Vorsorge. Denn IT kann ausfallen, auch wenn unternehmensseitig alles richtig gemacht wurde. Mit diesem Bewusstsein kommt der „Nachsorge“ eine immer größere Bedeutung in der IT-Sicherheit zu, und darauf können sich Unternehmen vorbereiten.

Resilienz als kritische Eigenschaft der IT
Was im Notfall den Unterschied macht,

ist, wie gut ein Unternehmen einen IT-Ausfall oder -Angriff wegstecken kann – oder anders gesagt, wie resilient dessen IT-Umgebung ist. Das bedeutet nichts anderes, als auf mögliche IT-Vorfälle vorbereitet zu sein und die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen im Schadensfall möglichst gering zu halten. Ziel eines jeden Unternehmens sollte daher sein, die eigene IT-Resilienz zu erhöhen.

Schrittweise und mit Unterstützung ans Ziel

Ohne großen Aufwand für die interne IT lässt sich die Resilienz mit Unterstützung von außen erhöhen. Als externer IT-Partner identifizieren wir von ACP gemeinsam mit Ihnen ausfallkritische IT-Systeme und -Services sowie bestehende Abhängigkeiten in Ihren Umgebungen. Aufbauend auf deren Priorisierung erarbeiten wir Lösungen zur Erhöhung Ihrer IT-Resilienz – und

zwar in allen Bereichen der IT-Security. Stets bedacht auf Ihren individuellen Vorteil und mit dem Ziel, Ihr Unternehmen optimal gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen zu schützen.

„Die Erhöhung der IT-Resilienz ist ein probates Mittel für kleine und mittelständische Unternehmen mit eingeschränkten Ressourcen, die schadhafte Auswirkungen eines IT-Ausfalls oder -Angriffs zu minimieren.“

Jan Köhler, Head of Network & Security



**Ihr Ansprechpartner für
IT-Security in Ihrer Region:**

Jan Köhler,
Head of Network & Security,
jan.koehler@acp.de

**ACP IT for
innovators.**

ACP IT Solutions AG
Hybrid Cloud & Datacenter
Network & Security • Modern
Workplace • Digital Solutions

Stau 50 • 26122 Oldenburg
+49 441 7792210
acp.nord@acp.de
www.acp-gruppe.com

Sie wollen
mehr über uns
erfahren?



Veranstaltungen und nützliche Adressen

- 21.01. und 23.01.: „mIT Sicherheit ausbilden“/Passwörter und E-Mails (Online-Veranstaltung)
- 20.02., 21.05., 24.09., 26.11.: „CyberSicherheitsCheck“ für kleine und mittlere Unternehmen“; Sprechstage, jeweils 9 Uhr (Ort: IHK, Oldenburg)
Informationen und Anmeldung:
ihk.de/oldenburg
- Landeskriminalamt/Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft in Niedersachsen:
zac-niedersachsen.de
- Landesamt für Verfassungsschutz:
verfassungsschutz.niedersachsen.de (Rubrik: Wirtschaftsschutz)
- Die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand unterstützt kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-Ups kostenfrei bei der Prävention, Detektion und Reaktion auf Cyberangriffe. Über zahlreiche Veranstaltungen bundesweit, den „CYBERSicher Check“, ein Tool zur Ermittlung der Cybersicherheit, und die CYBERSicher Notfallhilfe soll



das Cybersicherheitsniveau im Mittelstand erhöht werden. Hinter der Transferstelle stehen renommierte Einrichtungen
transferstelle-cybersicherheit.de

- Die deutsche Wirtschaft sicherer und resilient im Kampf gegen Cyberangriffe machen – diese Idee steht hinter der Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS). 2012 wurde es Deutschlands vom Bundesamt für Sicherheit in der Informations-

technik (BSI) und dem Bitkom ins Leben gerufen. Das Ziel: die Widerstandsfähigkeit des Standortes Deutschland gegenüber Cyberangriffen zu stärken. Angebote des Netzwerks sind u. a. Cyber-Sicherheits-Tage, Cyber-Sicherheits-Web-Talks, Erfahrungs- und Expertenkreise. Derzeit gehören der Initiative über 8000 Unternehmen und Institutionen an.

allianz-fuer-cybersicherheit.de



Cybersicherheit

Neue Vorgaben auf dem Weg

„NIS-2“: Hinter diesem Kürzel steht das Vorhaben der EU, Unternehmen aus dem Bereich kritische Infrastruktur besser vor digitalen Angriffen zu schützen.

Weltweit kam es in den vergangenen Monaten in zahlreichen Branchen zu IT-Ausfällen, etwa bei Betreibern kritischer Infrastruktur in Deutschland. So steckten Passagiere an Flughäfen fest, Krankenhäuser mussten Operationen verschieben, und Fernsehsender strahlten keine Bilder mehr aus. Grund für das tagelange Chaos war nach Angaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ein fehlerhaftes Update einer IT-Security-Lösung. Dieser Vorfall verdeutlichte, dass bereits kleine technische Probleme zu großen Auswirkungen in der Wirtschaft führen können. Angesichts dieser Ereignisse und der angespannten geopolitischen Lage werden sich Unternehmen der Bedeutung von Cybersicherheit immer bewusster.

Richtlinie in deutscher Umsetzung

Eine wichtige Rolle spielt die 2023 in Kraft getretene zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2-Richtlinie). Den Gesetzentwurf zur Umsetzung in deutsches Recht hat das Bundeskabinett am 24. Juli verabschiedet. Für die Wirtschaft spielt insbesondere das NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz (NIS2UmsuCG) des Bundes eine Rolle – die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat hierzu bereits im Mai in einem Positionspapier Stellung bezogen.

Mit den neuen Regelungen wird die Zahl der Unternehmen, die künftig Registrierungs-, Nachweis- und Meldepflichten gegenüber dem BSI zu erfüllen haben, deutlich zunehmen. Dabei erfolgt eine Kategorisierung in „wichtige“



Foto: S./Berni Lammert/Bundesfoto

und „besonders wichtige“ Einrichtungen. Zu Letzteren zählen beispielsweise Betreiber kritischer Infrastrukturen aus den Sektoren Energie, Telekommunikation, Wasser, Ernährung oder Transport.

Deutschlandweit sollen nach den im Gesetzentwurf festgelegten Kriterien rund 29.500 Unternehmen unter die NIS-2-Richtlinie fallen – die genaue Kategorisierung erfolgt mittels Kennzahlen und Schwellenwerten zu Jahresumsatz und Mitarbeiterzahl.

Mehr Pflichten für Unternehmen

Die Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht verpflichtet Unternehmen beispielsweise zur Einrichtung eines Risikomanagements oder zu Nachweispflichten zur internen IT-Sicherheit. Zudem müssen sie „erheb-

liche Sicherheitsvorfälle“ innerhalb von 24 Stunden einer Meldestelle des BSI und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe bekanntgeben. Neu ist auch, dass die Geschäftsleitung für Vorfälle haftet und zu Schulungen verpflichtet wird. Die Aufsicht für die Umsetzung wird beim BSI liegen, das bei Nichtbeachtung der Vorschriften hohe Strafen verhängen kann. Eine Umsetzung der Richtlinie in Deutschland sollte bis zum 18. Oktober 2024 erfolgen, lässt aber auf sich warten.

Funktionierende Sicherheitssysteme

Dabei ist es für die Wirtschaft wichtig, schnell Planungssicherheit über das nationale Umsetzungsgesetz zu erhalten. Eine bürokratiearme Umsetzung und breite Unterstützungsangebote für die Betriebe sollten dabei im Fokus stehen. Aus Sicht der Betriebe ist außerdem wichtig, dass die neuen Sicherheitsstandards auch für alle Ebenen der öffentlichen Verwaltung gelten. Denn ihr Funktionieren ist für die Wirtschaft essenziell und darf nicht durch Cybersicherheitsvorfälle beeinträchtigt werden.

Die Umsetzung der NIS-2-Richtlinie allein wird nicht ausreichen, um die Unternehmen vor Cyberangriffen zu schützen. Sicherheitsbehörden, europäische und nationale Institutionen und die Betriebe müssen zusammenarbeiten, um ein gesamtheitliches Sicherheitsniveau für die Wirtschaft zu gewährleisten.

(Quelle: Deutsche Industrie- und Handelskammer)

Cyberangriffe auf KMUs

Ein unterschätztes Risiko im Oldenburger Münsterland

Das Oldenburger Münsterland ist seit jeher eine Region, die für ihre wirtschaftsstarke und innovative Unternehmenslandschaft bekannt ist. Der Erfolg der hiesigen mittelständischen Betriebe ist jedoch zunehmend bedroht – nicht nur durch konventionelle Risiken wie Lieferengpässe oder Fachkräftemangel, sondern auch durch gezielte Cyberangriffe. Besonders Ransomware-Attacken rücken immer mehr in den Fokus, da Cyberkriminelle versuchen, IT-Systeme zu verschlüsseln, um anschließend Lösegeld zu erpressen. Ein Problem, das längst keine Seltenheit mehr darstellt.

Ein Beispielfall aus dem Oldenburger Münsterland zeigt, wie real die Gefahr ist: Ein Industrieunternehmen aus der Region wurde kürzlich



Film ab!

von einem massiven Ransomware-Angriff getroffen. Innerhalb weniger Stunden war der gesamte Betrieb lahmgelegt, einschließlich der Produktion. Die Konsequenzen waren weitreichend: Kunden, Lieferanten und ganze Lieferketten wurden in Mitleidenschaft gezogen und es drohte ein existenzbedrohender Schaden. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Hannover und umfassende eigene Expertise gelang es große Austing, den Betrieb durch einen Notbetrieb aufrechtzuerhalten, die IT-Systeme neu aufzubauen und die Daten wie-

derherzustellen. So konnte eine Lösegeldzahlung im siebenstelligen Bereich abgewendet werden. Ein Erfolg, der jedoch die prekäre Lage verdeutlicht.

Leider handelt es sich hierbei um kein isoliertes Problem. Viele Geschäftsführer kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMUs) unterschätzen die Gefahr und fragen sich, warum gerade sie als Ziel ausgesucht werden sollten. Man glaubt, aufgrund der Unternehmensgröße oder -bedeutung nicht im Visier von Cyberkriminellen zu stehen. Ein gefährlicher Trugschluss: Die meisten Angriffe zielen nicht auf die Größe oder Branche des Unternehmens ab. Vielmehr nutzen die Täter systematische Schwachstellen, die besonders bei Unternehmen auftreten, die ihre IT-Sicherheit nicht ausreichend schützen oder sogar gänzlich vernachlässigen.

Deshalb gilt: Kein Betrieb ist zu klein oder unbedeutend, um angegriffen zu werden. Die Prävention beginnt bei Basismaßnahmen, die jedoch immer wieder vernachlässigt werden: regelmäßige Datensicherungen (Backups), Sicherheitsupdates, zuverlässige Anti-Viren-Systeme, Firewalls und ein durchdachtes Notfallmanagement sind essenziell. Diese Maßnahmen bilden jedoch nur das Fundament.

Für einen ausreichenden Schutz ist eine individuelle, bedarfsorientierte IT-Sicherheitsstrategie erforderlich.

Die große Austing GmbH ist ein IT-Unternehmen mit umfassender Erfahrung im Bereich Cyber-Security. Mit einem Team von rund 50 hochqualifizierten IT-Experten stellt das Unternehmen zuverlässige Kompetenz in Sachen IT-Sicherheit bereit. Darüber hinaus ist die große Austing GmbH eng mit wichtigen Sicherheitsbehörden wie dem LKA Hannover vernetzt, was ihre Fähigkeit zur effektiven Bekämpfung und Prävention von Cyberbedrohungen weiter verstärkt.



„In der IT-Sicherheit gilt: Prävention ist günstiger als Schadensbegrenzung – jedes ungeschützte System gefährdet den gesamten Geschäftserfolg. Unternehmen, die jetzt nicht handeln und keine klare Strategie hinsichtlich ihrer IT-Sicherheit aufbauen, riskieren ihre Existenz.“, erklärt Max Nienaber, Head of Consulting und IT-Sicherheitsexperte bei Austing.

Die Cyber-Bedrohung ist real, und Unternehmen müssen handeln – bevor es zu spät ist. Nur so kann das wirtschaftliche Rückgrat des Oldenburger Münsterlandes weiterhin erfolgreich und widerstandsfähig bleiben.



Wirtschaft und Wissenschaft

Transfer-Turbo

Ein neues Quartier entsteht ab 2025 in Oldenburg und dadurch ein neuer Ansatz für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und regionaler Wirtschaft.

Von Michael Bruns

Die Vorbereitungen für „IQON“ laufen seit Jahren. Und noch ist kein Spatenstich gesetzt. Doch die Bauplaner und Architekten sind

schon am Zuge. Sie planen Umbauten sowie Neubauten mit 15.000 Quadratmetern sowie weitere Infrastruktur. Für IQON, abgekürzt für Innovationsquartier Oldenburg, geben Land und Bund 63 Millionen Euro.

Es soll nahe am renommierten Informatik-Institut OFFIS und einigen IT-Firmen in der Industriestraße entstehen, ein Areal, das in der Stadt nach einer ehemaligen Fleischwarenfabrik auch „Alte Fleiwa“ genannt wird. Die



Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) sind in der Stadt ansässig. Deren Spektrum umfasst unter anderem die Themen Gesundheit, Energie, Produktion und autonomes Fahren und KI.

In Zukunft Co-Innovation

„Die hier arbeitenden Spitzenkräfte aus Wissenschaft und Forschung können mit technologie- und innovationsorientierten mittelständischen Firmen in gemeinsam genutzten Räumen und Laboren an neuen Produkten und Geschäftsmodellen arbeiten“, beschreibt Schröder das Potenzial. Co-Innovation könne bedeuten, gemeinsam für Forschungszwecke angeschaffte Hardware zu nutzen. Denkbar sei zum Beispiel die Simulation von neuen Produktionsprozessen. Auch weniger aufwändige Digitalisierungsprozesse könnten thematisiert werden.

„Ein Software-Unternehmen sind wir aus Wettbewerbsgründen nicht.“ IQON soll aber Innovation durch organisierte und informelle Begegnungen von Wissenschaftlern mit Entwicklern oder Vertrieblern aus Firmen ermöglichen. „Die Unternehmen können der Wissenschaft Themen adressieren, die sie bearbeiten soll. Daraus können gemeinsame Teams, gemeinsame Projekte entstehen, die vielleicht nur drei oder sechs Monate dauern, um schnelle Ergebnisse zu erzielen.“ Schröder kann sich zudem dauerhafte Kooperationen mit Mittelständlern aus der Region vorstellen. „Denn es geht um Anwendungs-, keine Elfenbeinturm-Forschung.“

Das Innovationsquartier soll Uni-Absolventen und Informatik-Fachkräfte durch den Kontakt zu regionalen Firmen binden. Und Fachleute von außerhalb anziehen. Immerhin ist der Anspruch der IQON-Macher, „ein Digitalisierungs-Leuchtturm zu werden, regional wie national“. □

Grundsteinlegung ist für Ende 2025 geplant. Rund 2000 Menschen sollen hier einmal arbeiten und studieren.

Die Idee: Dort einen Turbo für den Transfer von Innovationen schaffen, den Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam zünden. „Co-Innovation, das ist für mich die Wirtschaft von Morgen“, sagt Torsten Schröder, einer der beiden Geschäftsführer der Innovationsquartier Oldenburg GmbH. Denn die Innovationszyklen verkürzten sich weiter, besonders durch die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz.

Der 55-jährige Diplom-Informatiker Schröder war zuvor für die Unternehmen Bruns-Pflanzen, BTC und VRG-Gruppe tätig. Zuletzt als Geschäftsführer mit Fokus auf Unternehmensentwicklung und Vertrieb, dabei stets mit einem Blick für Wissenstrans-



fer. Den Weg in die Wirtschaft hat er damals über OFFIS gefunden. IQON werde für Schubkraft sorgen, von der die ganze Region profitiert, ist er überzeugt. Jürgen Niehaus ist ebenfalls Geschäftsführer und von Anfang an dabei. Er fokussiert sich auf die Bau Themen.

Die IQON-„Visionäre“ wie Niehaus und Schröder sehen Oldenburg in einer guten Startposition: OFFIS, das Informatik-Department der Universität Oldenburg sowie Stützpunkte des

Von China in 26 Tagen an die Jade

Wilhelmshaven. Eine Tochtergesellschaft der Ningbo Zhoushan Port Group ist jetzt Partner des JadeWeserPorts. Die Zhejiang Seaport Logistics Group hat sich im JadeWeserPort angesiedelt. Sie ist mit über 30.000 Quadratmetern Mieter im neuen Logistikzentrum des Güterverkehrszentrums.

Zudem wurde eine neue Direktverbindung zwischen Ningbo, einem der größten Häfen der Welt, und Wilhelmshaven vereinbart. Am 30. Dezember soll ein Containerschiff in China ablegen und in 26 Tagen ohne Zwischenstopp am deutschen Tiefwasserhafen sein. Die damit im Aufbau befindliche Direktverbindung wird laut Hafenverantwortlichen Mitte



Schiffe der Zhejiang Seaport Logistic Group steuern ab Januar Wilhelmshaven an.

Foto: JadeWeserPort

2025 in den kontinuierlichen Fahrplan als „China-Europe-Express“ aufgenommen. Zusätzlich geplant ist eine Bahnverbindung von Wilhelmshaven nach Budapest.

„Wir sind überzeugt, dass der JadeWeserPort eine optimale Logistikkreislauf sowohl für die geplanten europäischen Hinterland-Transporte als auch für weitere Transshipment-Verkehre in Richtung amerikanische Ost-Küste sicherstellt“, sagt Tao Chengbo, Vorsitzender der Zhejiang Seaport Group.

Der Express-Verkehr ergänze den bestehenden Linienverkehr zwischen Ningbo und Wilhelmshaven und biete dem Transportmarkt eine neuartige „Fast-Lane“.

Durch die Direktverbindung gewinne der JWP ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Containerhäfen an der Nordsee, betonte Marc-Oliver Hauswald, Geschäftsführer der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co KG. jadeweserport.de

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Bob's Garage, Werlte

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

ZU VERMIETEN

WESTERSTEDE, BURGSTRASSE 7

Wir freuen
uns auf Ihre
Anfrage!

745 m² beheizte hochgedämmte Halle mit viel Tageslicht

- Industrieboden mit Fußbodenheizung
- 45 m² + 12 m² Bürofläche + Sanitäreinrichtungen
- Teilanmietung möglich

415 m² modernes Bürogebäude

- Büros, Seminarräume, 2 Küchen
- EDV-Verkabelung & Glasfaseranschluss

→ Provisionsfrei direkt vom Eigentümer

0171-8317393



Heinz-Jürgen und
Monika Gerdes

Foto: Friesische Wollweberei

Friesische Wollweberei, Zetel

Gründung: 2021, gemeinsam mit der Wollzeit GmbH aus Unterstedt. Der Aufbau in Zetel mit der Marke Coastland dauerte sechs Monate.

Köpfe: Monika und Heinz-Jürgen Gerdes (Gründer) sowie 14 Textilfachleute.

Idee: „Ausgangspunkt für die erste Neugründung einer Wollweberei seit 50 Jahren war die Überzeugung, dass es falsch ist, die Produktion hochwertiger Textilien in Deutschland völlig aufzugeben. Europas Kultur ist geprägt von einer reichen Textiltradition, also der Herstellung, des Maschinenbaus und des Rohstoffhandels. Das gilt auch für Norddeutschland“, sagt Geschäftsführer Heinz-Jürgen Gerdes.

Geschäftsmodell: „Wir fertigen hochwertige Wollprodukte aus 100 Prozent Schurwolle in unserer Manufaktur, gänzlich ohne Chemie oder Beimischungen aus Kunststoff. Wir verarbeiten den Naturstoff Wolle, weil er hervorragende Eigenschaften für Menschen, Tiere und Umwelt hat. Alle unsere Produkte werden in Zetel unter der Marke Coastland gefertigt. Lohnweberei schließen wir aus.“ Die Produkte werden im Einzelhandel, bei Messen, im Factory- sowie im Online-Shop vertrieben. „Immer zum gleichen Preis. Das ist fair, verlässlich und für alle Seiten auskömmlich. Auch für unsere Endkunden, die diese Klarheit schätzen.“

**Junge
Firmen**

Geschäftsziel:

„Als junges Unternehmen stellen wir uns den Anforderungen der Zeit sozial und ökologisch verantwortlich zu fertigen. Davon müssen wir als Nischenanbieter unsere Kunden überzeugen und uns gegen die Billigimporte aus Fernost behaupten. Um unsere Mehrwerte anschaulich zu machen, öffnen wir täglich unseren Betrieb. Über 2000 Interessierte besuchen uns pro Jahr und werden durch die Führungen zur Experten und Coastland-Fans.“

coastlandwool.de

Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Stationäres Groß- und Einzelhandelsgeschäft mit Werkzeug, Maschinen, Präz. Schneid- und Handwerkzeug, Befestigungstechnik, Schleifmitteln, Schweißtechnik und Technischem Bedarf sucht Nachfol-

ger/ in. Standort in guter Lage im nördlichen Landkreis Wesermarsch.
(OL-A-43/24)

Sachverständiger für Trinkwasseranalysen, seit vielen Jahren am Markt tätig, mit langjährigem Kundenstamm

und langfristigen Verträgen, Standort im Oldenburger Land, sucht Nachfolger/in aus Altersgründen. Einarbeitung wird gewährleistet.

(L-A-44/24)

ihk.de/oldenburg/nachfolgeboerse

Jubiläen

DEZEMBER

100 Jahre

Otto Rieken VDI Ingenieur-Büro GmbH
Stubbenweg 11
26125 Oldenburg

75 Jahre

Carl-Heinz Vehn GmbH & Co. KG
Hauptstr. 31, 26676 Barßel

25 Jahre

Egon Onken Versicherungsagenturen
GmbH
Mühlenweg 96
26384 Wilhelmshaven

Günther Bäcker landwirtschaftlicher
Lohn- und Fuhrbetrieb Baggerei-
unternehmen GmbH
Collsteder Ring 6, 26340 Zetel

Tangemann Handelsgesellschaft mbH
Kamillenweg 1, 49424 Goldenstedt

Andre Pappenroth (Versicherungsagentur)
Großer Kuhlenweg 33, 26125 Oldenburg

Ludger Voet
(Dienstleister Promotion, Onlinehandel)
Julius-Mäckel-Str. 7, 49413 Dinklage

Matthias Duhm
(PV-Anlagenservice und -vertrieb)
Rosenstr. 4, 26936 Stadland

Meta Ahlers
(Garten- und Landschaftsbau)
Dörn Pool 5, 26655 Westerstede

Sandra Henneböhl
(Garten- und Landschaftsbau)
Ebkeriege 27, 26389 Wilhelmshaven

ADG Abfallwirtschaft Delmenhorst
GmbH
Steller Str. 44, 27755 Delmenhorst



Blick in
die Fer-
tigung

25 Jahre HNB Nordbleche in Holdorf

Das mittelständische Unternehmen aus Holdorf ist ein erfahrener Hersteller für hochwertige Trapezbleche und Stahlprodukte, die vor allem im Bauwesen Verwendung finden. Nordbleche hat über 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und bietet „maßgeschneiderte Lösungen für verschiedenste Anwendungen. Mit moderner Technik und einem engagierten Team ist das Unternehmen ein verlässlicher Partner in der Blechverarbeitung.“

Autohaus Kretzer & Lippok GmbH
Stockenkamp 3
27793 Wildeshausen

Ulrich Block (Yachtservice)
Brombeerweg 8
26180 Rastede

Robert Vermeersch
(Handelsvertretung)
Orfenweg 9, 26125 Oldenburg

Bernhard Dettmers e. K.
(Herrenausstatter)
Neue Str. 2
26441 Jever

Schuhhaus Sieling
Inhaber Olaf Sieling e. K.
Peterstr. 13
26160 Bad Zwischenahn

100 Jahre

Kröger und Trenkamp,
Inh. Veit Kröger e.K.
(Herstellung Schaufeln und Spaten)
Am Bahndamm 11
49439 Steinfeld

Schuh u. Sport Bohmann e. Kfm.
Hauptstr. 16
49681 Garrel

Heinrich Sprehe e. K. Inhaber Heinrich
Sprehe (Handel landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte)
Holdorfer Str. 13, 49439 Steinfeld

JANUAR

175 Jahre

G. Nieland GmbH & Co. KG
(Einzelhandel elektronische
Haushaltsgeräte)
Jakob-Borchers-Str. 9
26340 Zetel

125 Jahre

Volksbank Jever eG
Schloßplatz 3, 26441 Jever

75 Jahre

B. Jürgens Speditions GmbH
Sternkamp 6, 26655 Westerstede

25 Jahre

Stephan Alken (Versicherungsvertreter)
Anton-Günther-Str. 24, 26441 Jever

Carsten Helms
(DJ / Veranstaltungsservice)
Seilerweg 6, 26180 Rastede

Michael Harms
(Containerdienst und Entrümpelungen)
Ollacker 1, 26388 Wilhelmshaven

Mario de Vries (Versicherungsvermittler)
Lessingstr. 29, 26434 Wangerland

Kurt Freels (Garten- und Landschaftsbau)
Strückhauser Str. 29, 26939 Ovelgönne

Dennis Röseler (Versicherungsvermittler)
Alexandersfeld 72 C, 26127 Oldenburg

Uwe Schmidt (Spirituosen-Großhandel)
Sommerweg 103, 26209 Hatten

Jens Machens (Musikschule)
Alte Str. 32, 26655 Westerstede

Dietmar Wallenhorst (Finanzberatung)
Haferweg 22, 49413 Dinklage

Uwe Haalboom (Versicherungsagentur)
Am Lerchenfeld 5, 26188 Edeweicht

Markus Schneider
(Vermietung und Verwaltung)
Am Detershof 25, 26655 Westerstede

Gerd Padeken
(Handelsagentur für Kartoffeln)
Am Röttgen 9, 26655 Westerstede

Michael Herud (EDV Beratung)
Blumenstr. 20, 49661 Cloppenburg



Foto: Auehof

Silke Aschenbeck und Tanja Aschenbeck (r.) leiten den Auehof

100 Jahre Auehof in Garrel

Alles begann 1925 mit einem Kolonialwarengeschäft. Mit dem Bau eines neuen Wohn- und Geschäftshauses 1928 legte Clemens Tapken senior den Grundstein für die Expansion, in den 50er Jahren erwarb die Familie eine Schanklizenz. 1971 eröffnete das Grill-House, bald folgte der Bau einer Kegelbahn. 1977 wurde aus dem Kolonialwarengeschäft ein Restaurant, 1994 kam ein Hotel-Komplex hinzu. Mit dem Eintritt von Enkeltochter Silke 1996 und der Ernennung der Küchenchefin Tanja Aschenbeck 2001 hielten innovative Konzepte Einzug, ohne die Tradition aus den Augen zu verlieren. „In der heutigen Gastronomie und Hotellerie ist der Auehof ein Begriff, der für Qualität, Gastfreundschaft und ein einzigartiges Ambiente steht.“

Hartmut Heintze (Handel Kassensysteme und Kassensoftware)
Hundsmühler Str. 109, 26131 Oldenburg

Klaus Otten
Enno Otten
(Landwirtschaftliches Lohnunternehmen)
An der Lethe 10
26197 Großenkneten

Mjko GmbH
(Herstellung von Pilzkulturen)
Wilhelm-Bunsen-Str. 18
49685 Emstek

Immken Stahlhallenbau-Landtechnik GmbH
Im alten Haferland 14
26169 Friesoythe

Thomas Fritsche (Tankstelle)
Bremer Heerstr. 295
26135 Oldenburg

Ralf Kröger (Metallbau)
Mühlenstr. 1, 49439 Steinfeld

KSN Dienstleistungs-GmbH
Im Schilf 49, 26935 Stadland

Bäckerei Gramberg GmbH & Co. KG
Düsternortstr. 9, 27755 Delmenhorst

Renz-Mineralölhandel GmbH & Co. KG
Im Gleisbogen 8, 49393 Lohne

SIP Immobilien und Hausverwaltung GmbH
Amselweg 4 e, 26209 Hatten

Immobilienberatungsgesellschaft
Fritz Wübbenhorst mbH
Bismarckstr. 12, 26122 Oldenburg

Immken Stahlhallenbau-Landtechnik GmbH
Im alten Haferland 14, 26169 Friesoythe

Lager 3000 GmbH
Wiesenstr. 5 - 9, 26215 Wiefelstede

Wilm's Garage Karosserie- & Fahrzeugbau GmbH
Bockhorner Str. 1, 26345 Bockhorn

Dorma Hüppe stärkt Standort

Hohe Investitionen

Westerstede/Ocholt. Das auf mobile Trennwandsysteme spezialisierte Unternehmen Dorma Hüppe stärkt seinen Standort Westerstede/Ocholt in den kommenden Jahren mit weiteren Investitionen in Millionenhöhe. Damit knüpft es an die Strategie der Vorjahre an. Seit 2019 hat Dorma über vier Millionen Euro investiert, vor allem in die Automatisierung der Fertigung in Form von Lasertechnik, einer Deckplattenmontagelinie, einem Stabbearbeitungszen-

trum und einer Lackieranlage.

Das Unternehmen bietet Ausbildungsplätze in technischen, kaufmännischen oder gewerblichen Berufen an. Allein am Standort Westerstede betreut Dorma neun Auszubildende. „Das Unternehmen legt großen Wert auf eine praxisnahe Ausbildung, in der Teamgeist und persönliche Entwicklung im Vordergrund stehen.“ So organisierten die Azubis den Firmenauftritt auf der Messe Job4u selbstständig.

Oldenburger Wirtschaftspreis

„Ein Vorzeigeunternehmer“

Oldenburg. Für sein wirtschaftliches wie gesellschaftliches Engagement in der Region erhielt Jörg Waskönig, geschäftsführender Gesellschafter der Waskönig + Walter Kabel-Werk GmbH, jüngst den „Oldenburger Wirtschaftspreis“. Die Auszeichnung ist mit 5000 Euro dotiert und wird jährlich von der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg DER KLEINE PREIS ausgelobt. Neben einer Urkunde erhielt der Preisträger einen Ehrenring mit dem Wappen des Oldenburger Landes.

Der Unternehmer leitet seit 1991 das in fünfter Generation inhabergeführte Kabelwerk in Saterland-Ramsloh. „Jörg Waskönig ist ein Glücksfall für unsere Region“, sagte die Vereinigungs-Vorsitzende Mirja Viertelhaus-Koschig. In seiner Laudatio würdigte Felix Thalmann, Chef der BÜFA-Gruppe, Waskönig als „Unternehmer mit Weitblick“. Sein Werdegang sei geprägt von

„Familiensinn, unternehmerischem Erfolg, sozialer Verantwortung und einem klaren Bekenntnis zur regionalen Entwicklung“.

Der Geehrte plädierte für mehr Entschlossenheit und Mut in Gesellschaft und Politik. „Seien wir uns unserer Grundüberzeugungen bewusst und stehen wir für diese ein. Holen wir unsere Regierenden vom Mikromanagement aus dem Heizungskeller heraus, hin zu einer Leitlinien-Politik. Und ‚haben wir keine Angst‘. Wirtschaft besteht zu mehr als 50 Prozent aus Stimmung. Kanalisieren wir unsere Angst, dann bessert sich die Stimmung und die Konjunktur.“

Das Preisgeld möchte der Geehrte persönlich um den gleichen Betrag aufstocken und der „Dr. h.c. Peter und Doris Waskönig Stiftung“ zukommen lassen. Die Stiftung unterstützt begabte und gesellschaftlich engagierte Studierende der Universität Oldenburg.

„Unternehmer des Jahres“

LEO Award für Fokke Fels

Brake. Fokke Fels, Vorstandsvorsitzender der L.I.T. Gruppe, wurde von der Deutschen Verkehrs-Zeitung (DVZ) mit dem LEO Award als „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet. Gewürdigt wurden „seine herausragenden Führungsqualitäten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der L.I.T. Gruppe“. Der Award wird jährlich verliehen. Er gilt als eine der angesehensten Auszeichnungen der Logistikbranche.

„Was uns erfolgreich macht, ist unser Zusammenhalt und das Vertrauen untereinander. Meine Aufgabe als Chef ist es, ein Umfeld zu gestalten, in dem wir neue Ideen und Entwicklung ermöglichen, auch persönlich“, sagt der 66-jährige Preisträger.

Der Logistikdienstleister beschäftigt über 4000 Mitarbeitende an mehr als 100 Standorten in 14 Ländern. 2023 erzielte L.I.T. nach eigenen Angaben einen Umsatz von 835 Millionen Euro. Die Gruppe ist in den Bereichen Transport- und Kontraktlogistik sowie Luft- und Seefracht tätig.

Syntech Plastics

Auf Wachstumskurs

Steinfeld. Die Syntech Plastics GmbH aus Steinfeld hat kürzlich die Spritzguss-Sparte der Franke Kunststofftechnik GmbH & Co. KG in Bad Wünnenberg-Haaren übernommen. Die Steinfelder sorgen damit für den Fortbestand des Betriebes, der im April diesen Jahres Insolvenz anmelden musste. „Wir wissen, dass es schwer wird, die Fertigung an diesem Ort zu erhalten“, sagt der Geschäftsführer Cüneyt Karaoglu. „Wir erkennen aber auch das Potential und uns ist daran gelegen, die Arbeitsplätze zu sichern.“

Das Produktspektrum von Franke Kunststofftechnik umfasst neben Projekten aus der Automobilindustrie Elektronik-, Heizungs-, Solar- und Fensterkomponenten sowie Teile für Elektro-Großgeräte und E-Mobilität. „Diese Kombination ist für uns extrem interessant und für uns ein wichtiger Grund, in dieses Unternehmen zu investieren“, begründet Karaoglu die Entscheidung.

Noordtec ausgezeichnet

Oldenburg. Die Noordtec GmbH und Co. KG aus Westerstede wurde kürzlich mit dem VR-Mittelstandspreis ausgezeichnet. Die mit insgesamt 15.000 dotierte Auszeichnung wird alle zwei Jahre von der genossenschaftlichen Bankengruppe in Weser-Ems ausgelobt. Neben Noordtec gehören ENOVA Power aus Bunderhee und das Sanitätshaus Janssen aus Emden zu den Preisträgern.

Noordtec wurde 2017 im Ammerland gegründet. Geschäftsführer Marcus Reher erläuterte die stark auf regenerative Energien sowie auf die Mobilitätswende fokussierten Geschäftsbereiche rund um Produkte und Dienstleistungen für alternative Mobilität, erneuerbare Energien

und technische Infrastruktur. Mit 100 Mitarbeitenden und zwei weiteren Standorten im münsterländischen Dülmen und im niederländischen Utrecht ist der Mittelständler breit aufgestellt.

Das Noordtec-Portfolio reicht von der E-Ladesäule über Photovoltaik-Anlagen und -Parks bis hin zur technischen Infrastruktur von Gewerbe- und Industrieanlagen oder auch öffentlichen und privaten Baumaßnahmen. Das Leistungsangebot umfasst sämtliche Aspekte eines Projektzyklus: Analyse und Lösung, Konzeption und Planung, Genehmigung und Vorphase, Durchführung und Realisierung, Dokumentation und Übergabe.

Neue Seaports-Spitze

Oldenburg. Zum 1. Januar kehrt Inke Onnen-Lübben als Geschäftsführerin zur niedersächsischen Hafenmarketinggesellschaft zurück. 2018 hatte die 43-jährige Wirtschaftsingenieurin die Seaports of Niedersachsen GmbH und den Geschäftsführungsposten auf eigenen Wunsch verlassen. Zuletzt war sie als Geschäftsführerin des Binnenhafens und Industrieparks c-Port Küstenkanal vor allem für Unternehmensansiedlung und den strategischen Ausbau der Hafenaktivitäten zuständig. Bis zur Übergabe im Januar wird Andreas Bullwinkel weiterhin interimsmäßig die Geschäfte der Gesellschaft führen, die seit 20 Jahren als Public Private Partnership zwischen dem Land Niedersachsen und der privaten niedersächsischen Hafenwirtschaft besteht.

seaports.de



Niedersachsen
Ports

Unsere Häfen. Ihre Zukunft.

www.nports.de

Folgen Sie uns auf    



Ministerpräsident Stephan Weil (l.) und IHKN-Präsident Matthias Kohlmann tauschten sich zur Wirtschaftspolitik aus.

Niedersächsische Wirtschaftspolitik

Viele Töpfe auf dem Herd

Ob Arbeitskräftemangel, überbordende Bürokratie, unberechenbare Energiepreise oder marode Infrastruktur – die Liste der Hemmnisse am Wirtschaftsstandort Niedersachsen ist lang. Doch wie lassen sie sich ausräumen? Darüber sprachen Ministerpräsident Stephan Weil und IHKN-Präsident Matthias Kohlmann.



Foto: Michael Wallmüller

Herr Weil, was tun Sie, damit Unternehmen – auch die kleinen und mittleren – Niedersachsen wieder als attraktiven Wirtschaftsstandort wahrnehmen, an dem es sich lohnt zu investieren?

Weil: Wieviel Zeit habe ich für die Antwort? Denn die könnte länger ausfallen. Ich besuche jetzt seit vielen Jahren viele Unternehmen. Und mir fällt auf, dass es im Wesentlichen immer drei Themen gibt. Erstens Kosten, vor allem Energiekosten, zweitens Überregulierung, drittens Arbeits- und Fachkräftegewinnung. Das sind die Top 3. Die Energiekosten können wir als Land nur indirekt beeinflussen durch die Beschleunigung des Ausbaus Erneuerbarer Energien. Wir nehmen aber gerade auch massiv Einfluss auf die Bundespolitik. Und jedenfalls Stand heute, gibt es durchaus ermutigende Signale, was beispielsweise die Entlastung der energieintensiven Industrie angeht.

Kohlmann: Die verlässliche, permanente Verfügbarkeit von Energie steht für die Unternehmen an erster Stelle. Wir haben ja als Gebiet in Niedersachsen den großen Vorteil, dass wir Häfen haben. Mit den LNG-Terminals in Wilhelmshaven und Stade haben wir eine Basis für eine sichere Energieversorgung geschaffen. Ich denke, das ist erstmal das wichtigste bei Energie, die Verfügbarkeit und auch die permanente Verfügbarkeit. Direkt dahinter folgt der Preis. Der muss international vergleichbar sein und auch zu den Branchen passen. Aber auch die Netzentgelte müssen angeschaut werden.

W: Da bin ich dabei. Wir müssen anpassen, dass wir nicht einer Reihe von Branchen die Arbeit in Deutschland unmöglich machen. Wir wollen nicht nur die Unternehmen schützen, die bei uns schon seit vielen Jahren die Wirtschaft entscheidend prägen, sondern auch für Zukunftsbranchen interessant sein. Dazu gehört beispielsweise die Produktion von Batterie- oder von Solarzellen und noch einiges mehr. Die Reduktion von Netzentgelten ist ein ganz wichtiger Punkt. Wir werden nach wie vor viel Geld investieren in Netzmodernisierung. Wenn wir das weiter nur auf die Verbraucher umlegen, seien es die privaten, seien es die gewerblichen, werden viele Unternehmen das nicht mehr stemmen können. Deshalb benötigen wir in diesem Bereich eine gründliche Reform und ein deutliches Engagement des Staates.

K: Eine dritte Komponente bei Energie, die man auch nicht außer Acht lassen darf, ist die Art, wie die Energie erzeugt wird. Stichwort Nachhaltigkeit. Die De-Fossilisierung ist ein großes Thema. Und das spiegelt sich zum Teil dann im Preis wider. Da die Energie auch transportiert werden muss, ist die Infrastruktur eine große Herausforderung.

Vor einigen Wochen habe ich in Achim die erste Leitung des Wasserstoffkernnetzes gesehen. Die nötige Infrastruktur müssen wir jetzt aufbauen und gleichzeitig die Anwendungen fördern, um die Transformation zu ermöglichen.

Herr Kohlmann, Ministerpräsident Weil hat das Thema Überregulierung bei den TOP 3-Herausforderungen genannt. Was hören Sie aus der Unternehmerschaft?

K: Wir hören immer, dass für die Unternehmen Bürokratie abgebaut werden soll. Ich sehe aber, dass Bürokratie in nächster Zeit weiter massiv aufgebaut wird. Ich sage hier nur Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, CBAM, CO₂-Ausgleichsabgabe, Nachhaltigkeitsberichterstattung. Es kann nicht sein, dass ich, wenn ich für 150 Euro Schrauben aus dem Nicht-EU-Ausland kaufe, einen einzelnen Nachweis liefern muss. Natürlich können wir Brüssel oder Berlin an allem Schuld geben, aber sicher gibt es auch Stellschrauben in Niedersachsen, um Bürokratie abzubauen.

W: Wir haben den kleinsten Hebel. Oft sind wir es, die Bundesgesetze oder europäische Regelungen umzusetzen haben. Wenn die aber sehr komplex sind, dann sind auch die Verfahren langwierig und kompliziert. Das ist dann auch keine gute Basis für eine Digitalisierung. Erfolgreiche Digitalisierung gelingt bei möglichst einfachen Verfahren. Das ist die Ausgangslage, mit der wir umzugehen haben. Wir müssen jetzt überflüssige Bürokratie abbauen und Prozesse vereinfachen. Wir sehen, dass das Regelungsgeflecht insgesamt einfach viel zu groß geworden ist. In Niedersachsen läuft jetzt auf Landesebene ein engagierter Deregulierungsprozess. Wir haben die Kammern um Vorschläge zur Vereinfachung von Verfahren gebeten. Ich freue mich auf viele gute Anregungen.



>> Auch die aktuellen Umfragen zeigen, dass die Unternehmen weiterhin einen Fach- und Arbeitskräftemangel beklagen. Wie kann das Land hier unterstützen?

W: Wir müssen die Bildungsqualität erhöhen und damit die Ausbildungsqualität. Wir werden Lesen, Schreiben und Rechnen an den Grundschulen noch mal ganz anders betonen. Die Stundentafeln für die ersten Klasse sind bereits zum Schuljahr 2024/2025 angepasst worden. Zudem wird die Berufsbildung an Schulen ausgebaut. Die berufliche Orientierung wird Gegenstand einer Initiative des Kultusministeriums sein, voraussichtlich Anfang nächsten Jahres. Vermittlungsprobleme haben wir in diesem Punkt aber weniger an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, sondern eher an Gymnasien.

K: Das zeigt sich tatsächlich am sogenannten ‚Academic Drift‘. Viele wollen zunächst in den akademischen Beruf, orientieren sich dann jedoch um und brechen ihr Studium ab. Ich finde, die duale Ausbildung wird unterschätzt und hat völlig zu Unrecht bei einigen ein Imageproblem. Wir als Kammern müssen deutlich zeigen, dass Berufsausbildung und akademische Ausbildung gleichwertig sind.

Ähnliches gilt auch für die Wahrnehmung des Unternehmertums. Die ist häufig negativ. Ich habe hier immer das Bild des Ehrbaren Kaufmanns vor mir, aber wenn man Krimis anschaut, dann gibt es kaum einen Unternehmer, der mal gut wegkommt.

W: Auch Politiker nicht...

K: Wichtig ist mir noch, dass die Landespolitik auch die Personen erreicht, die die keinen Schulabschluss haben. Das ist ein großes Potential für den Arbeitsmarkt. Wir müssen diesen Personen mit

niederschweligen Qualifizierungen Türen öffnen und sie auch motivieren. Wir müssen ihnen zeigen, dass Arbeit sinn-erfüllend ist. Es hat auch eine soziale Brisanz, wenn 10 – 20 Prozent der jungen Leute nicht auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen.

W: „Ja, da steckt noch viel Potential. Doch auch wenn wir für mehr Schulabschlüsse sorgen, werden wir nicht ohne kontrollierte Zuwanderung auskommen. Wir haben in Niedersachsen gerade eine zentrale Ausländerbehörde zur Fachkräfteeinwanderung auf den Weg gebracht. Sie soll zuständig sein für das Einreisemanagement und Prozesse bei der Einreise ausländischer Fachkräfte vereinfachen und beschleunigen. Aber wenn die Leute sich hier nicht willkommen- und wohlfühlen, werden sie nicht lange bei uns bleiben. Hier kommt dann auch die Wirtschaft und die Gesellschaft ins Spiel.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Integration von bereits hier lebenden Geflüchteten in den Arbeitsmarkt. Wir haben in den letzten neun Jahren in Niedersachsen etwa 250.000 Menschen aufgenommen. Das ist wirklich eine große Zahl. Noch können wir nicht zufrieden sein mit dem Anteil derjenigen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Ich bin für eine Abkehr vom bisherigen Schema, erst Sprachförderung, dann Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt. Das kann beides auch gut gleichzeitig stattfinden.

K: Das sehe ich genauso. Das kann ich aus meinen Erfahrungen mit Geflüchteten im privaten Bereich bestätigen. Doch uns muss klar sein: Wir können mit Geflüchteten nicht unsere Arbeitsmarktprobleme lösen, aber wir können mit Arbeit sehr viel Probleme der Geflüchteten lösen. Ich denke, das ist unser gemein-

samer Ansatz, eine gute Initiative ist das Bündnis ‚Niedersachsen packt an‘.

Lassen Sie uns zum Schluss noch zum Dauerbrenner Infrastruktur kommen. Wie ist das Land hier aktuell aufgestellt?

W: In Sachen Breitbandausbau und 5G Netz haben wir große Fortschritte gemacht. Da sind wir unter den Flächenländern auf Platz 2 in Deutschland. Was Straßen angeht, Schienen, Wasserwege, viele öffentliche Gebäude, haben wir unbestritten einen Sanierungsstau. Wenn wir die Versäumnisse der Vergangenheit gründlich aufarbeiten wollen, werden wir das mit dem engen Finanzkorsett, das wir haben, nicht schaffen. Spätestens nach den Bundestagswahlen wird man nochmal über eine Reform der Schuldenbremse reden müssen.

K: Wichtig ist, dass neben der Wirksamkeit der Maßnahmen aber auch die Machbarkeit in Zeiten des Arbeitskräftemangels berücksichtigt wird. Geschwindigkeit, finanzielle Machbarkeit und personelle Ressourcen spielen immer eine Rolle. Und es stehen Projekte eben auch in Konkurrenz. Da gilt es abzuwägen, und das ist kein einfacher Job.

W: Das ist so ein bisschen wie eine zu kurze Bettdecke, bei der man sich entscheiden muss, ob es unten kalt sein kann oder oben. Es stehen zu Recht im Moment viele Kochtöpfe gleichzeitig auf dem Herd. Und man mag auch aus Verantwortung den nachfolgenden Generationen gegenüber keinen herunternehmen.“

K: Es sind wirklich viele Kochtöpfe, die eigentlich alle ein bisschen mehr Energie benötigen, um zu Ende gekocht zu werden. Also wir haben viel auf dem Herd stehen.

Interview: Berit Böhme



Jetzt
persönlich
beraten
lassen.

Wir machen Ihr Dach zum Kraftwerk!

Photovoltaik • Speicher • Ladelösungen

Jetzt persönliche
Beratung anfragen.



www.noordtec-solar.de

Betriebliche Unterstützung

Pflege & Beruf

Vechta. Viele Unternehmen möchten pflegenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen, um deren Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten. Wie sie das effektiv tun können, war kürzlich Thema einer Veranstaltung in Vechta, zu der die IHK mit dem Verbund familienfreundlicher Unternehmen Oldenburger Münsterland und dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ geladen hatte.

Betriebliche Pflegelotsen

Eine Möglichkeit ist die Ausbildung betrieblicher Pflegelotsen. Danja Krampe (Kompass GbR, Osnabrück) und Julia Lampe (Zerhusen Kartonagen GmbH, Damme) berichteten aus der Praxis. Die Lotsen fungieren als Vertraute. Sie stehen den Kolleginnen und Kollegen zur Seite,

wenn ein Pflegefall in der Familie eintritt. In Kursen lernen die angehenden Lotsen, welche Leistungen es für pflegende Angehörige gibt und wie sie betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell beraten und unterstützen können. Ziel ist es, dass Pflegenden auch im Rahmen ihrer Pfllegetätigkeit weiterhin ihrer Arbeit nachgehen können.

Die ersten Pflegelotsen wurden in der Region bereits ausgebildet und haben sich zu einem Stammtisch zusammengeschlossen. Laut Lampe ist die Hemmschwelle, über private Pflegesituationen zu sprechen, sehr groß. Wichtig sei auch, als Vertrauensperson wahrgenommen zu werden.

Die angebotenen Maßnahmen sollten auf allen Ebenen kommuniziert werden,

um das Thema Pflege zu enttabuisieren. Nur so wird gewährleistet, dass pflegende Beschäftigte die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Flexible Arbeitszeitmodelle

Wesentlich ist auch die Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle. Die Angebote müssen den Bedürfnissen der Beschäftigten entsprechen. Flexible Gleitzeit, mobiles Arbeiten und Homeoffice sollten ermöglicht werden.

Zudem sollten unterstützende Leistungen wie ein Zuschuss für haushaltsnahe Dienstleistungen und Pflegekrankentage analog zu Kinderkrank-Tagen in Betracht gezogen werden.

Mehr Informationen unter t1p.de/geb15



Dorothee Schaeper, Renate Hitz, Carola Havekost, Melanie Philip, Corinna Schwedthelm, Danja Krampe und Julia Lampe (v.l.)



GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.

Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv





Die Landesbesten aus dem Oldenburger Land.

Auszeichnung für landesbeste Azubis

Stade. Die IHK Niedersachsen (IHKN) kürte kürzlich die 96 landesbesten Auszubildenden. „Die duale Ausbildung gilt auch im Ausland als das Erfolgsmodell unserer Wirtschaft“, sagte IHKN-Präsident Matthias Kohlmann beim Festakt in Stade. Er würdigte Unternehmen, „die sich der verantwortungsvollen Aufgabe stellen, junge Menschen auszubilden und damit in den Regionen eine besondere soziale Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, dass die Regionen wettbewerbsfähig bleiben.“

Bunter Branchenmix

Insgesamt haben bei den diesjährigen Winter- und Sommerabschlussprüfungen der niedersächsischen IHKs

27.053 Prüflinge teilgenommen. Davon dürfen sich 0,35 Prozent niedersächsische Berufsbeste nennen.

Darunter sind zwölf aus dem Bezirk der Oldenburgischen IHK: Mattis Cohrs, IT-System-Elektroniker EWE NETZ GmbH, Oldenburg. Eduard Eida, Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk Werkzeugbau, Lohne. Jannes Emken, Zerspanungsmechaniker Deharde GmbH, Varel. Farnaz Esmaeilzadeh, Medientechnologin Druck, CPC Haferkamp GmbH & Co. KG, Oldenburg. Otis Jaudszim, Fluggerätmechaniker, Airbus Aerostructures GmbH, Nordenham. Annika Klein, Buchhändlerin Bültmann & Gerriets GmbH, Oldenburg. Niklas Krull, Elektroniker

für Betriebstechnik EWE NETZ GmbH, Oldenburg. Lukas Peter Proske, Fachinformatiker Fachrichtung: Systemintegration, VRG IT GmbH, Oldenburg. Laura Schäfer, Biologielaborantin Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Oldenburg. Melina Steiner, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Deutsche Post AG, Oldenburg. Dominik Thoben, Fachlagerist Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH, Wilhelmshaven. Martin Volmert, Pharmakant Vet Pharma Friesoythe GmbH, Friesoythe.

Von den Landesbesten nehmen 21 an der Bundesbestenehrung in Berlin teil, aus dem Oldenburger Land sind das Jannes Emken und Otis Jaudszim.

Infrastruktur

Bei A 20 nicht mehr zögern

IHK-Umfrage: Norddeutschlands Wirtschaft fordert den zügigen Ausbau der Autobahn.

Eine Befragung unter Mitgliedsunternehmen der IHKs zwischen Emden und Flensburg zeigt den Handlungsbedarf beim Ausbau der Autobahn A 20. Vier von fünf Unternehmen (80 Prozent) klagen über eine Überlastung der bestehenden Infrastruktur. Für ein Drittel führt kein Weg an Hamburg vorbei; ein weiteres Drittel ist auf die Fähre Glückstadt-Wischhafen angewiesen.

Bessere Erreichbarkeit

Der Ausbau der A 20 wird von der Wirtschaft als Schlüsselprojekt für die Zukunftsfähigkeit der Region gesehen. 85 Prozent der Unternehmen erwarten durch die A 20 eine bessere Erreichbarkeit für Kunden und Lieferanten. Vier von fünf (79 Prozent) erwarten Vorteile für ihre Distribution, indem sie Waren effizienter ausliefern. Auch die Termintreue würde sich laut 84 Prozent der Befragten verbessern.

Die A 20 wird auch als Beitrag zum Klimaschutz bewertet. Drei Viertel der



Unternehmen (73 Prozent) gehen von einem geringeren CO₂-Ausstoß durch kürzere und direktere Fahrtwege sowie weniger Staus aus. Zwei Drittel (65 Prozent) nennen den Klimaschutz als ein Argument für den Bau.

Angesichts der Umfrageergebnisse richten die IHKs einen Appell an die Politik: Die Zeit des Zögerns müsse vorbei sein. Konkret fordern sie schnellere Planfeststellungsverfahren, gesicherte Finanzierung und zügigen Baubeginn. Neuwahlen dürften nicht dazu führen, den Ausbau erneut in Frage zu stellen. Die IHKs rufen die Politik zur Einleitung notwendiger Schritte auf, um

das Potenzial Norddeutschlands als Logistik- und Energiewendedreh-scheibe auszuschöpfen. Offshore-Windanlagenbauer, Wasserstoffproduktion, Batteriewerke, neue Technologiefirmen brauchen eine leistungsfähige Verkehrsanbindung. Die A 20 ist ein entscheidender Baustein für das Gelingen der Energiewende in ganz Deutschland.

Die IHK zu Kiel, die Handelskammer Bremen, die IHK Elbe-Weser, die IHK Flensburg, die Handelskammer Hamburg, die IHK zu Lübeck, die Oldenburgische IHK sowie die IHK für Ostfriesland und Papenburg haben ihre Mitgliedsunternehmen im Zeitraum 26. August bis 20. September zu den erwarteten Auswirkungen des A 20-Baus beziehungsweise der Nicht-Realisierung befragt. 429 Unternehmen haben sich an der Umfrage beteiligt.



Nicht weitersagen:



Austausch über Nachhaltigkeit beim Unternehmen Vogelsang in Essen (Oldbg): Regionale Firmen präsentierten vor 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre praktischen Ansätze auf dem von IHK und Wirtschaftsförderung Cloppenburg organisierten Treffen. Jörg Högemann von der Treu-

hand Oldenburg informierte über die EU-Vorgaben. Die sind ein „dickes Brett“ und wirken sich auf die künftige Praxis der Kreditvergabe der Banken aus. Tenor der Kurzvorträge: Mutig anfangen, Ansätze für mehr Nachhaltigkeit im Betrieb suchen und dann systematisch und konsequent vorgehen.

V. l.: Amelie Möller (Kalkhoff, Emstek), Thomas Fangmeyer, (Remmers, Lönningen), Paul Krampe, Hugo Vogelsang, Harald Vogelsang, (alle Vogelsang, Essen), Jörg Högemann Bernhard Aumann (tgo, Cloppenburg), Jane Müller (Vogelsang) und Florian Aeverbeck (Volksbank Emstek).

Ausländische Fach- und Arbeitskräfte

Welcome-Center IHK nimmt Arbeit auf

Das neue Welcome-Center IHK unterstützt Unternehmen praxisnah bei der Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte aus Drittstaaten. Außerdem erleichtert es Firmen aus dem Oldenburger Land den Zugang zu relevanten Informationen, Netzwerken und Dienstleistungen.

Katrin Werle, Dustin Heusel und Lukas Rademacher betreuen das vom Land Niedersachsen und den Europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierte Projekt. Das Leistungsspektrum des Welcome Centers IHK umfasst:



- Beratung im Rahmen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und Unterstützung bei beschleunigten Fachkräfteverfahren
- Beratung zur Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften aus Drittstaaten

- Unterstützung bei der schnellen und nachhaltigen Integration in Ausbildung und Arbeit
- Förderung des Erfahrungsaustauschs innerhalb eines Unternehmensnetzwerks
- Organisation von Informationsveranstaltungen, Schulungen und Workshops

Das Team steht Unternehmen für Fragen und Beratungstermine zur Verfügung.

ihk.de/oldenburg (Nr. 6206270)

Das Geheimnis liegt im **Wie!**

Volle Stundenzettel haben nichts mit Lukrativität zu tun

Geschäftserfolg? Lläuft!

www.aufwerts.org

aufwerts
empathisch | einfach | evolutionär

denk!





Lieferketten

Berichtsfrist verlängert

Das deutsche Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen ab 1000 Beschäftigten, jährlich Berichte zur Einhaltung ihrer unternehmerischen Sorgfaltspflichten abzugeben. Sie müssen spätestens bis zum 31. Dezember 2025 erstmalig beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle eingereicht werden. Ursprünglich war der 31. Dezember

2024 vorgesehen. Die Anpassung hatte die Deutsche Industrie- und Handelskammer gefordert.

Zudem müssen die Berichte für einen Zeitraum von sieben Jahren kostenfrei öffentlich zugänglich gemacht werden. Das BAFA will die Erfüllung kontrollieren und ab 2026 sanktionieren.

ihk.de/oldenburg (Nr. 4880014)

Neue Zollanmeldung verschoben

Ursprünglich war der Start des Verfahrens „Safety and Security declarations“ (Summarische Eingangszollanmeldungen/ESumA) für den 31. Oktober vorgesehen. Die britische Regierung gab jedoch kürzlich bekannt, dass das neue Verfahren für Einfuhren aus der EU nach Großbritannien erst ab 31. Januar 2025 verpflichtend sein wird. Unternehmen können die neuen Erklärungen aber schon vorher beim Zoll einreichen.

Tourismus: Getrübt Aussichten

Das Gastgewerbe in Niedersachsen blickt besorgt in die Zukunft. Zwar ist der Großteil der Betriebe mit der letzten Saison zufrieden, doch die Zukunftsaussichten werden negativ bewertet. Das geht aus der aktuellen Saisnumfrage der IHK Niedersachsen hervor. Der Klimaindex, der die aktuelle Lage und die Aussichten in einem Wert zwischen 0 und 200 zusammenfasst, sank von 90,2 Punkten im Frühjahr auf 87,5 Punkte. Im Vorjahr lag er noch bei 104,5 Punkten. Zur Umfrage:

t1p.de/yym5n

www.documentus.de

Wie andere mit Ihren Daten umgehen.

Wie wir mit Ihren Daten umgehen.

Ihr Partner für die Archivierung, Vernichtung und Digitalisierung Ihrer Daten.
Rundum sicher.

documentus GmbH Bremen
Tel.: 0421 69655-5
info@documentus-bremen.de

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

► 2025: 06.01. / 03.02. / 03.03. / 07.04. / 05.05. / 02.06. / 14.07. / 08.09. / 20.10. / 24.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik	
Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung	ihk-oldenburg.de/LADA
Entwicklung des Ausbildungsmarkts - Gen Z und Alpha in der betrieblichen Ausbildung (Baustein 1 des Ausbilder-TrainingsCamp)	17. Januar
Wenn Azubis Ärger machen... (Baustein 6 des Ausbilder-TrainingsCamp)	27. Januar
International / Fremdsprachen	
Außenhandelsformulare - gekonnt und effizient bearbeiten	12. Dezember
Zolländerungen 2025 Intensiv	7./16./22. oder 30. Januar
Digitale Kompetenzen	
KI-Manager/in (IHK)	14./22. oder 30. Januar
Digitale/r Innovations- und Produktmanager/in (IHK)	ab 20. Januar
Digital Change Manager/in (IHK)	ab 22. Januar



Foto: © alzay_stock.adobe.com

IHK-Führungstraining

Eine systematische Vorbereitung auf die Anforderungen als Führungskraft passiert in Studium und Berufsbildung kaum. Die bundeseinheitliche Trainingsreihe stärkt durch ihren ausgewogenen und vielfältigen Aufbau die Kompetenz für eine moderne und nachhaltige Führungsarbeit.



31. Januar bis 14. Juni

Auszubildende und Jungkaufleute	
Fit für die Abschlussprüfung - Alle IT-Berufe (Teil 1 der Abschlussprüfung)	ab 13. oder 20. Januar
Rechnungswesen für Auszubildende	ab 13. Januar
Fit für die Abschlussprüfung – Industriekaufleute	ab 21. Januar
Zeitmanagement und Selbstorganisation für Auszubildende und junge Kaufleute	28. Januar
Marketing und Vertrieb	
Online Marketing Manager/in (IHK)	ab 31. Januar
Social Media Manager/in (IHK)	ab 31. Januar
Kommunikation und Führung	
Kommunikation und Führung	18. Dezember
Führungs-Kraft im Wandel Teil 2: Wirksame Kommunikation und Schärfung des eigenen Profils von Frauen für Frauen	18./19. Dezember

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen, Beratung, Anmeldung:
Andrea Block
 Tel. 0441 2220-429
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter



Druckkunst seit Generationen!

Kundenorientierte Beratung zu den Themen Digitaldruck oder Offsetdruck, Veredelung und Bedruckstoffe sowie Service im Bereich Lektorat, Logistik und Versand sind für uns selbstverständlich.

Profitieren Sie von unserem Know-how und unserer Leidenschaft für Printprodukte. Wir stehen Ihnen von der Idee, der Anfrage über die einzelnen Schritte bis zum finalen Printprodukt zur Seite. Beständigkeit in Qualität und Verlässlichkeit im Service – dafür

sind wir weit über die Grenzen Bremens bekannt, seit fast 90 Jahren! Umweltbewusstsein ist bei uns gelebte Unternehmensphilosophie, die sich nicht nur in Klimaneutralität im Druck und im Gebrauch von Ökostrom zeigt. Wir sind für Sie mehr als nur eine reine Druckerei, wir sind ein modernes Dienstleistungsunternehmen im Bereich Print.

Erleben Sie den Unterschied – wir freuen uns auf Sie!



zertani
// DIE DRUCKEREI.

Zertani Die Druck GmbH

Europaallee 24 · 28309 Bremen · Tel. 0421 55720-0 · Fax 0421 556073

info@zertani.de · www.zertani.de

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:

ihk.de/oldenburg/veranstaltungen



Thema	Datum	Uhrzeit
Sicher durch NIS-2: Schützen Sie Ihr Unternehmen vor Cybergefahren*	Fr, 13. Dezember	ab 9 Uhr
IHK-Neujahrsempfang 2025	Di, 07. Dezember	17 Uhr
IHK Global Player Lounge Nordwest: Nach der US-Wahl – was bedeutet das Ergebnis für die Wirtschaft im Nordwesten?	Mo, 13. Januar	18:30 Uhr
„Yes you can!“ – Import- und Exportberatung*	Mi, 15. Januar	ab 9 Uhr
Unternehmens- und Gründersprechtage*	Mi, 15. Januar	ab 10 Uhr
IHK Workshop BWA verstehen und nutzen	Do, 16. Januar	17 Uhr
mIT Sicherheit ausbilden: Das Einmaleins der Passwortsicherheit	Di, 21. Januar	10 Uhr
Webseiten-Check*	Mi, 22. Januar	ab 9 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren – VSME-Standard für KMU	Do, 23. Januar	10 Uhr
Sprechtage Unternehmensnachfolge*	Do, 23. Januar	10 Uhr
Sicher durch NIS-2: Schützen Sie Ihr Unternehmen vor Cybergefahren*	Fr, 24. Januar	ab 9 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtage mit der NBank	Mi, 29. Januar	ab 10 Uhr
Der Weg zum Qualitätssiegel TOP AUSBILDUNG	Mi, 29. Januar	15 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

13. Januar

Nach der US-Wahl

Welche Auswirkung hat Donald Trumps Wiederwahl als US-Präsident auf die deutsche Wirtschaft und die Unternehmen im Oldenburger Land? Was bedeuten „America first“ und die angekündigten Zölle und Einfuhrbeschränkungen für die Geschäftsbeziehungen und Zusammenarbeit zwischen den USA und Deutschland? Welche Chancen und Herausforderungen? Informieren Sie sich am 13. Januar ab 18.30 Uhr bei der IHK-Global Player Lounge Nordwest in der Zentrale der Landessparkasse zu Oldenburg über die Auswirkungen der US-Wahl auf die regionale Wirtschaft.

[ihk.de/oldenburg/
termintipp1](https://ihk.de/oldenburg/termintipp1)



23. Januar

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Eine rechtzeitige Nachfolgeplanung ist essentiell. Unser kostenfreier Sprechtag (telefonisch oder per Videoberatung) richtet sich an Unternehmen, die ihren Betrieb abgeben wollen. Und an Gründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten.

[ihk.de/oldenburg/
termintipp2](https://ihk.de/oldenburg/termintipp2)



Foto: © NPanithan_s stock.adobe.com

Nachhaltigkeitsprojekte gekürt

Upcycling und vierbeinige Rasenmäher

Pfiffige ressourcenschonende Ideen und Projekte können auch in kleinen Unternehmen erfolgreich umgesetzt werden.



Carola Havekost (l., IHK Oldenburg) und Wirtschaftsminister Olaf Lies (r.) übergaben die Auszeichnungen an Maren Bening (Moin Vechta) und Hendrik Lenz (Wohncenter Nordenham)

Verden. Der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) hat in Verden die Preisträgerinnen und Preisträger des landesweiten Wettbewerbs „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort 2024“ ausgezeichnet. Das diesjährige Wettbewerbs-

motto lautete „Bunt – vielfältig – nachhaltig“. Jedes der sechs Siegerprojekte erhielt 5000 Euro. Darunter sind zwei aus dem Oldenburger Land.

Gekürt wurde das „Upcycling-Projekt der Stadtmarketinggesellschaft Moin

Vechta mit der JVA für Frauen“. Die Idee: Die für Veranstaltungswerbung genutzten PVC-Planen werden zu farbenfrohen Taschen umgearbeitet. Die Umgestaltung übernehmen Insassinnen der Näherei der JVA. In der Näherei lernen die Frauen den Umgang mit Nähmaschinen, Stoffen und anderen Materialien. Die Taschen sind im lokalen Einzelhandel erhältlich.

Die Wohncenter Nordenham GmbH erhielt den Preis für ihr „Komplettpaket“ in Sachen Nachhaltigkeit. Es umfasst unter anderem „Maßnahmen am Gebäude, um Heizkosten zu senken“, die Etablierung von E-Mobilität und Fahrgemeinschaften, die Optimierung der Abfallwirtschaft, die Reduktion des Papierverbrauchs und die Intensivierung lokaler Kooperationen. Zudem pflegen Quessantschafe und Hühner die Grünanlagen.

„Die Preisträgerinnen und Preisträger zeigen, wie Nachhaltigkeit in Unternehmen und Projekten erfolgreich umgesetzt werden kann“, lobte Lies in seiner Laudatio. „Damit leisten sie nicht nur wertvolle Beiträge für ihre jeweiligen Standorte, sondern beweisen auch Vorbildcharakter.“ „Ich kann alle Unternehmen nur ermutigen, sich Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit zu machen und diese umzusetzen. Im Sinne einer erfolgreichen ‚Enkelfähigkeit‘ müssen wir schon heute für die nächsten Generationen handeln“, sagte IHKN-Präsident Matthias Kohlmann.

Der Wettbewerb fand zum siebten Mal statt. Organisatoren sind das niedersächsische Wirtschaftsministerium, die IHK Niedersachsen, der Genossenschaftsverband Weser-Ems, der Handelsverband Niedersachsen-Bremen und der Verein Nordenham Marketing und Touristik.

Aktion „Heimat shoppen“

Positive Resonanz

Bereits zum achten Mal lief die von der Oldenburgischen IHK initiierte und organisierte Aktion „Heimat shoppen“. Die Kampagne soll das Bewusstsein der Kundinnen und Kunden für die Bedeutung

des lokalen Handels für lebenswerte Städte und Gemeinden schärfen. Sie ist dabei aber keine Aktion gegen den Onlinehandel. Denn auch Einkäufe bei Online-Shops regionaler Anbieter tragen zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei.

14 Standortgemeinschaften beteiligten sich, gesponsort wurde die



Aktion von der Landessparkasse zu Oldenburg. Die Gemeinschaften hatten vielfältige Aktionen organisiert. Der HGVDamme etwa führte

eine Fotoaktion durch, in Zetel gab es eine Schaufensteraktion, und in Delmenhorst lockte eine Los-Aktion parallel zu Kramermarkt und City-Samstag mit attraktiven Gewinnen. Die HGVRastede integrierte „Heimat shoppen“ zudem in die Aktivitäten rund um das Ellernfest. Auch 2025 wird sich die IHK wieder an „Heimat shoppen“ beteiligen.

Überfällige Reform

Das Plenum der IHK hat sich über die Krankenhausreform informiert und die Folgen diskutiert. Der Handlungsdruck ist enorm. Die Auswirkungen auf die Region sind noch unklar.

Die Reform sieht unter anderem eine Spezialisierung der Krankenhäuser und ein neues Vergütungssystem mit so genannten Vorhaltepauschalen vor, um den finanziellen Druck auf Kliniken zu mindern.

Der Handlungsdruck im Gesundheitswesen sei angesichts der Steigerung der Beiträge zur Sozialversicherung, rückläufiger Fallzahlen und Belegung in den Krankenhäusern sowie deren finanzieller Situation enorm. Eine Strukturreform der Krankenhäuser müsse deshalb zügig angepackt werden, sagte Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen. Die Investitionen der Länder in die Krankenhäuser seien zudem viel zu gering. „Das System muss insgesamt wirtschaftlicher werden.“

Die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Reform sei umsetzbar und biete Gestaltungsspielräume. Sie müsse aber nachgebessert werden.

Für ein Flächenland wie Niedersachsen sei es extrem wichtig, die Grund-, Regel- und Notfallversorgung sicherzustellen. Die Versorgungssicherheit müsse zudem durch Spezialisierung verbessert werden. Die Krankenhäuser bräuchten finanzielle Stabilität und müssten mehr investieren können. Weniger Bürokratie und mehr Digitalisierung seien außerdem notwendig.

Eine Vielzahl von Fragen seien jetzt in der Umsetzung zu klären und dann zu regeln, etwa die Vorhaltefinanzierung. Die „Versorgungsregion Oldenburg“ sei „auf einem guten Weg und prinzipiell bereits gut spezialisiert und aufgestellt“.



Prof. Dr. Andrea Morgner-Miehlke, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Klinikums Oldenburg, sprach von einer langen Wegstrecke für die Krankenhäuser und ebenfalls von deren schwieriger finanzieller Lage.

Sorge um ländlichen Raum

Vollversammlungsmittglied Thomas Bruns, Geschäftsführender Gesellschafter der Friesenhörn-Nordsee-Kliniken GmbH (Jever), fürchtet „ein finanzielles Ausbluten der Krankenhäuser im ländlichen Raum“. Und äußerte Skepsis, ob die laut Reform von Land und Bund erwarteten Kooperationen und Fusionen der Krankenhäuser wirklich zustande kommen.

Die IHK wird nun ein Positionspapier zu Krankenhausreform erarbeiten. „Es gibt viele Gründe, uns als Wirtschaft einzubringen, unter anderem aus Sorge um die Krankenhaus-Versorgung im ländlichen Raum“, sagte IHK-Präsident Jan Müller. Auch bei der Umsetzung der Reform müsse Deutschland angesichts großer Umbrüche beweisen, dass es zu

schnellen Veränderungen bereit und in der Lage sei.

Beteiligung an Startup Factory

Mit 25.000 Euro jährlich wird sich die IHK an dem federführend von den Unis Oldenburg und Bremen vorangetriebenen Projekt „Startup Factory Lighthouse Northwest“ beteiligen – vorausgesetzt, die geplante finanzielle Unterstützung durch den Bund erfolgt. Die Startup Factory befindet sich derzeit in der Konzeptphase und soll junge Unternehmen in der Gründungsphase unterstützen. Startups seien Innovationstreiber, sagte IHK-Vizepräsident Felix Thalmann, und davon könne der Mittelstand der Region, unter anderem durch Vernetzung, profitieren.

Mitgliedsbeiträge

Die IHK-Beiträge bleiben nach dem Beschluss der Vollversammlung stabil. Sie belaufen sich auf 0,08 Prozent vom Gewerbeertrag sowie auf einen vom Gewerbeertrag abhängigen, gestaffelten Grundbeitrag zwischen 35 und 550 Euro.

Weihnachtsgrüße

„**E**s geht nicht darum, seine To-do-Liste nach Priorität zu sortieren, sondern darum, in der Liste Platz für seine Prioritäten zu schaffen.“

Stephen Covey, Erzieher und Autor

Eine simple Wahrheit, die sich nicht nur Unternehmen zu Herzen nehmen sollten, sondern die den Alltag von jedem einzelnen erleichtert. Denn nicht alles, was uns bewegt, können wir auch beeinflussen.

In einer Welt, in der Konflikte, Probleme und Herausforderungen für

uns als Gesellschaft aber auch für jeden einzelnen eher zu- als abnehmen, ist die Zukunft weniger planbar, weniger erwartbar.

Also gilt es die Dinge anzugehen, die wir ändern können und den Fokus auf das Wesentliche zu richten: Auf privater wie auf unternehmerischer Ebene. Nichts ist so wichtig wie ein gutes Gefühl für den nächsten Tag. Und dieses stellt sich schon bei kleinen Erfolgen ein. Daran möchten wir gemeinsam mit Ihnen in 2025 arbeiten.

In diesem Sinne wünscht das gesamte Team von Kommunikation & Wirt-



Thomas Wester,
Business Owner
Kommunikation
& Wirtschaft

schaft allen ein gutes Gefühl, eine fröhliche Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen glücklichen Start in das neue Jahr!



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!

Besuche uns für mehr Informationen auf
www.coco.one



Powered by **schlütersche**





Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern
ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2025!



Friedrichs IMMOBILIEN
seit 1946

Peterstr. 37, 26160 Bad Zwischenahn / Lange Str. 91, 26122 Oldenburg
www.immobilien-friedrichs.de / Tel. 04403 93390 / 0441 9721350

*Wir wünschen allen unseren
Kunden frohe Weihnachtstage
und alles Gute für 2025!*

**Kommunikation
& Wirtschaft GmbH**

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe



MK Siemer
Tortechnik GmbH

**MACHT HOCH DIE TÜR,
DIE TOR MACHT WEIT,
AUCH IN 2025 SIND WIR
FÜR SIE STETS BEREIT!**

FROHE WEIHNACHTEN

... und ein erfolgreiches neues Jahr wünscht Ihnen
MK Siemer – Ihr Partner für Industrietore.

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE



INNOVATION IST UNSER WESEN. WEIHNACHTEN UNSER VERGNÜGEN.

Das Jahr war aufregend und manchmal auch ziemlich anstrengend, besonders in den letzten Wochen. Jetzt ist Zeit für etwas Ruhe, für die Familie, für Kerzenschein und Lichterglanz.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Feiertage, einen guten Neustart und ein tolles Jahr 2025! Wir sind dann wieder mit unserem ganzen Wesen für Sie da.

vogelsang.info

VOGELANG



Auftakt-Veranstaltung

Neu: Netzwerk Business Women

Die IHK gründet ein regionales Netzwerk für Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte. Es soll eine Plattform für Vernetzung, Austausch und Impulse sein, von Frauen für Frauen in der Wirtschaft. Denn oft sind weibliche Führungskräfte in Netzwerken der Region unterrepräsentiert. Die IHK vermisst Frauen mit ihrem Wissen und ihrer Perspektive auch auf Podien und im fachlichen Austausch.

„Jede Stimme und Meinung ist wichtig und hörensenswert. Dem möchten wir mit diesem Netzwerk Raum geben“, sagt Andrea Maria Waden, Mitglied der IHK-Vollversammlung über die Motivation für das neue Angebot. Gemeinsam



Das Netzwerk will weibliche Führungskräfte stärken.

Foto: @melitta_stock.adobe.com

mit Vizepräsidentin Melanie Philip und IHK-Referentin Anika Merle Sager hat sie die Initiative ins Leben gerufen. „Wir wollen die Interessen und die Kräfte weiblicher Führung bündeln, Ideen zu relevanten Themen und Herausforderungen unserer Zeit sammeln und Lösungsstra-

tegien für die Zukunft erarbeiten.“ Die Auftaktveranstaltung ist am Mittwoch, 22. Januar, von 17 bis 20 Uhr in der IHK.

veranstaltung.ihk-oldenburg.de/auftakt_businesswomen

Kontakt: Anika Merle Sager, Tel. 0441 2220-212, E-Mail sager@oldenburg.ihk.de


www.nehlsen.com

saubere Leistung

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner



Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappel
Tel. 04471 18432-0 | info.cappel@nehlsen.com



cambio CarSharing

Flexibel Autos mieten – eine Stunde, einen Tag, eine Woche.

Rund um die Uhr buchen, per App oder Chipkarte öffnen und an reservierten Parkplätzen wieder abgeben. Kleinwagen, Kombis, Transporter, auch E-Autos: 101 Fahrzeuge stehen an 39 Standorten bereit – in Oldenburg und ganz neu auch in Ofen und Petersfehn. Mehr als 5700 private und institutionelle Kunden greifen auf die Flotte zu. Über 40 Prozent der Fahrten sind Dienstfahrten von Geschäftskunden, die mit cambio ihren Fuhrpark ergänzen. Die Fahrzeuge sind besonders emissionsarm. Jedes cambio-Auto ersetzt elf private PKW. Das entlastet den Straßenraum und schafft mehr Lebensqualität für alle.



cambio Oldenburg

c/o CO/RE · Heiligengeiststraße 6-8
26121 Oldenburg · Tel. 0441 9366-810
www.cambio-CarSharing.de/oldenburg

Lkw-Fahrverbot flexibler machen

Oldenburg/Wilhelmshaven. Änderungen beim Lkw-Fahrverbot an Feiertagen fordert der Verkehrs- und Schifffahrtsausschuss der IHK. Durch die bisherige Regelung, die ein solches Fahrverbot zwischen 0 und 22 Uhr vorsieht, würden zuverlässige und routinierte Touren häufig vor Erreichen des Zielortes unterbrochen. Neben den hohen betrieblichen und volkswirt-

schaftlichen Kosten führe dies außerdem regelmäßig dazu, dass die Fahrer den Feiertag auf Autobahnparkplätzen verbringen müssten und diese dadurch überfüllt sind. Im Sinne der Unternehmen und ihrer Beschäftigten spricht sich der Ausschuss deshalb für eine Flexibilisierung aus und fordert die Verkürzung des laut Straßenverkehrsordnung bestehenden Sonn- und

Feiertagsfahrverbot auf einen Zeitraum von 6 bis 2 Uhr.

Der Ausschuss traf sich beim Unternehmen Nordfrost in Wilhelmshaven. Geschäftsführerin Britta Bartels stellte neue Unternehmens-Entwicklungen vor, Michael Möhlmann, Vertriebsleiter der JadeWeserPort Marketing GmbH & Co. KG, Neues vom JadeWeserPort.

IHK-Exportleiterkreis

Hohe Kosten, geringe Produktivität

Unter der Leitung von Malte Smolna (CETEX-Rheinfaser GmbH) standen die Themen Schifffahrt, Sicherheitspolitik und transatlantische Beziehungen auf der Tagesordnung.

Oldenburg. „No Shipping, No Shopping“ – ohne die Schifffahrt steht der weltweite Handel still. Damit eröffnete Dr. Alexander Geisler, Geschäftsführer des Zentralverbands Deutscher Schiffsmakler, den IHK-Exportleiterkreis. Trotz des Wirtschaftswachstums in Deutschland zwischen 2008 und 2020 profitierten die deutschen Häfen weniger als erwartet. Stattdessen nutzten Häfen wie Antwerpen und Rotterdam das Wachstum.

Problematisch seien die Energie- und Arbeitskosten in Deutschland bei geringer Produktivität. „Die neuen europäischen Vorgaben für die Schifffahrt zum Klima- und Umweltschutz verteuern den Seetransport um bis zu 14 Milliarden Euro im Jahr. Diese Kosten sind vom Handel und der Industrie zu tragen, deren Wettbewerbsfähigkeit schon durch andere Bedingungen am Standort, zum Beispiel hohe Energiekosten, regelmäßig hoher Krankenstand und niedrigen Wochenarbeits-

zeiten, belastet sind“, betonte Geisler. Es müsse ein Mittelweg zwischen Klimaschutz und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit gefunden werden. Er wies auch auf operative Hindernisse hin: „Auch bei Hafen-Dienstleistungen, wie den Lotsen, wird darüber diskutiert, mehr Teilzeit zu ermöglichen. Dies bedeutet eine Belastung für den Ansatz, Häfen 24/7 zu betreiben.“

Politische Unsicherheiten und Zukunft Europas

David McAllister, Mitglied des Europäischen Parlaments für Niedersachsen, sprach über die politischen Unsicherheiten der nächsten fünf Jahre in Brüssel. „Die EU hat in den vergangenen fünf Jahren 13.000 neue Gesetze erlassen“, begann Smolna die Diskussion. McAllister stimmte zu und schlug vor, Kommissionsmitglieder für konkrete Vorschläge zum Bürokratieabbau zu belohnen. „Ein grundlegendes Umdenken in der Kommission ist notwendig.“

Er betonte die Bedeutung der transatlantischen Beziehungen und äußerte Sorge über Trumps Amtszeit: „Das Unberechenbare ist das einzig Berechenbare an Trump“. Die Zusammenarbeit mit den USA bleibe wichtig. „Trump ist ein Deal-Maker. Wir müssen mit ihm handeln und ihm mit Angeboten entgegenkommen.“ Die Partnerschaft mit den USA müsse gepflegt, Europas eigene Verteidigungsfähigkeit gestärkt werden.

Migration und Fachkräftemangel

Beide Redner waren sich einig: Ohne Fachkräfte ist Europa nicht zukunftsfähig. Europa steht im Wettbewerb mit den USA und China um die klügsten Köpfe. Die reguläre Migration müsste besser gesteuert, die irreguläre gestoppt werden, sagte McAllister. Um den Kontinent als attraktiven Arbeitsmarkt zu positionieren, brauche es ein gemeinsames europäisches Asylsystem.

Öffentliche Zustellung gem. § 1 Abs. 1 NVwZG i.V.m. § 10 VwZG

Die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer,
Moslestraße 6, 26122 Oldenburg,

stellt hiermit an

Herrn **Thomas Schulte**,
letzte bekannte Anschrift laut Vermittlerregister: Berliner
Str. 93 a, 27751 Delmenhorst,

ihren **Bescheid vom 21. Oktober 2024** öffentlich zu. Der Bescheid kann jeweils montags bis donnerstags in der Zeit von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 14:30 Uhr in der Moslestraße 6, im Info-Center der IHK, bis zum 12. Januar 2025 eingesehen werden.

Hinweis: Durch diese öffentliche Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.



Foto: © monticellio_fotolia.com

IHK-Tourismusausschuss

Anbindung stärken

„Gute Erreichbarkeit ist auch im Tourismus ein harter Standortfaktor. Gäste wollen sicher, bequem, flexibel und stressfrei reisen. Daher muss der Schienenverkehr mindestens so attraktiv sein wie der eigene Pkw. Sonst wird es kaum ein Umdenken geben.“ Das forderte Thomas Bruns, Vorsitzender des Tourismusausschusses der Oldenburgischen IHK auf der jüngsten Gremiensitzung. „Gerade bei uns in den ländlichen Gebieten ist die ‚letzte Meile‘ eine große Herausforderung.“ Der Ausschuss hatte die Ergebnisse der Studie „Mobilität und Tourismus“ der IHK Niedersachsen diskutiert.



Ein Angebot der

Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

**DAUERHAFT
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden,
Mitarbeitenden und Dienstleister!**

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Schrankenanlagen



Kurt JähniG GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniG.de

www.jaehniG.de

Wäscherei



abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
Alternative Textil und Mietkonzepte für
Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@emsexperts.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilagen:

- **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 26129 Oldenburg**
- **„Campus & Markt“, Das Präsidium der Hochschule Emden/Leer, Emden**

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Parksysteme



IHR PARTNER FÜR PARKSYSTEME
Modern, innovativ, individuell. Direkt aus der Region.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Datenschutz & IT-Sicherheit

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de

ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Photovoltaikanlagen



PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Immer auf der Sonnenseite: Solarstrom-Komplettsysteme aus Bad Zwischenahn.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Hafenumschlag



CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG
Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schulungen



OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.OldenworX.de

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und Kranausbildung
- Verschraubungsmonteure
- PSAGa mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutz Helfer
- Atemschutzgeräteträger
- Anschlag von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018 Schulung und Prüfung

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink

Redaktion: Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de, Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf:

Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf), Tel. 0441 9353-274
mike.bokelmann@schluetersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
11.12.2024

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage: 19.755 Exemplare, 3. Quartal 2024 

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK

 Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53323-2310-1005



Fröhliche Weihnachten

UND EIN GESUNDES & ERFOLGREICHES NEUES JAHR

WÜNSCHT DAS TEAM VOM **DRUCKKONTOR EMDEN**

rundum kreatio
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

www.ftsp-gruppe.de



FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Rechtliche Herausforderungen im Mittelstand: Strategien für M&A, Nachfolge und Internationales

Interdisziplinäre Rechtsberatung für den Mittelstand

Mittelständische Unternehmen stehen in den kommenden Jahren u. a. vor erheblichen rechtlichen Herausforderungen. Auch im Raum Niedersachsen, wo viele exportstarke Betriebe tätig sind, werden insbesondere Themen wie M&A, Unternehmensnachfolgen, Arbeitsrecht und internationale Märkte immer relevanter.

Mergers & Acquisitions

Zunehmende Spezialisierungen auf der einen Seite und Konzentration von Unternehmen auf der anderen Seite ziehen auch und gerade im inhabergeführten Mittelstand unweigerlich die Notwendigkeit der rechtlichen und steuerlichen Beratung bei Unternehmenskäufen und Verschmelzungen (M&A) nach sich. Während die rechtliche Beratung hier auf die rechtssichere Gestaltung von Verträgen gerichtet ist, ermöglicht die steuerjuristische Sicht die Identifikation wirtschaftlich optimaler Strukturen und deren steuereffiziente Umsetzung.

Unternehmensnachfolgen: Planung und Steueroptimierung

Viele mittelständische Unternehmen in Niedersachsen stehen in den kommenden Jahren vor der großen Herausforderung: die Regelung der Unternehmensnachfolge. Dies ist besonders für familiengeführte Betriebe ein sensibles Thema, da nicht nur erbrechtliche Fragen, sondern auch steuerliche Aspekte berücksichtigt werden müssen. Rechtsanwälte, die zugleich Steuerberater und in interdisziplinären Sozietäten tätig sind, können neben der juristischen Beratung auch auf steuerliche und betriebswirtschaftliche Expertise zugreifen und so umfassende Lösungen aus einer Hand bieten.

Arbeitsrecht: Flexibilität und Fachkräftesicherung

Der Fachkräftemangel bleibt eine der größten Herausforderungen für den Mittelstand. Um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, müssen Unternehmen flexiblere Arbeitsbedingungen schaf-



Dr. Christian Hansen,
Rechtsanwalt, Steuerberater,
Fachanwalt für Steuerrecht
hansen@treuhand-recht.de

fen. Das führt zu rechtlichen Anpassungen, etwa im Bereich der Homeoffice-Regelungen und der Gestaltung von flexiblen Arbeitszeiten. Auch der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Personalwesen wird zunehmen, was wiederum neue arbeitsrechtliche Fragestellungen aufwirft. Eine zielgerichtete arbeitsrechtliche Beratung sorgt dafür, dass Unternehmen rechtlich abgesichert bleiben und gleichzeitig wettbewerbsfähig bleiben.

Internationale Märkte: Compliance und Vertragsrecht

Durch die fortschreitende Globalisierung und die Erschließung neuer internationaler Märkte wird das Thema internationales Vertrags- und Steuerrecht immer bedeutender für den Mittelstand. Unternehmen, die grenzüberschreitend tätig sind oder werden wollen, müssen sich auf komplexe rechtliche Rahmenbedingungen einstellen. Auch hier überzeugen Rechtsanwälte, die in Netzwerken wie HLB aktiv sind.

Fazit

Die Anforderungen an mittelständische Unternehmen nehmen stetig zu. Themen wie M&A, Unternehmensnachfolge, Arbeitsrecht und internationale Märkte erfordern fundierte rechtliche Beratung. Die Beratung durch interdisziplinär agierende Rechtsanwälte ermöglicht es mittelständischen Unternehmen dabei, diese Herausforderungen effizient und rechtssicher zu meistern.

treuhand.de

Wir machen's einfach.

Enjoy business.

Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft. Wir kümmern uns um den Rest.

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Rechtsberatung · Unternehmensberatung
IT-Beratung

 GLOBAL AUDIT, TAX AND ADVISORY

TREUHAND



Foto: Industriemuseum Lohne

Lebenswege

Neues Land, neues Glück? Die Arbeitsmigration in die Region Lohne steht im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Lebenswege“ im Industriemuseum. Auf 180 Quadratmetern können die Besucher in Zeitzeu-

genberichte und den Alltag der Gastarbeiter eintauchen, die in den 1970er Jahren nach Südoldenburg kamen Und sie erfahren, wie es Lohner Nordamerika-Auswanderern erging. [industriemuseum-lohne.de](https://www.industriemuseum-lohne.de)

In der nächsten Ausgabe
**Auswirkungen
der US-Wahl**

Der Wahlsieg Donald Trumps hat schwerwiegende Folgen für das US-Geschäft deutscher Unternehmen. Wir informieren über Importbestimmungen und Hilfsangebote der Auslandshandelskammer.

Handeln statt hoffen!

Sicherheitslücken erkennen, bevor es zu spät ist.

Von gefühlter zu geprüfter Sicherheit – mit BTC!

Es geht nicht um die Frage, ob ein Cyberangriff kommt, sondern wann er kommt und wie gut man mit den Auswirkungen umgehen kann. Schützen Sie Ihr Unternehmen jetzt mit einem ganzheitlichen Sicherheitskonzept, um Ihre Organisation nachhaltig vor Cyberangriffen und somit vor vermeidbaren Kosten zu schützen.

Unsere zertifizierten Experten*innen machen Sicherheitslücken sichtbar und verständlich. Mit unserem Cyber-Sicherheits-Check prüfen wir Ihre gesamte IT-Architektur auf Herz und Nieren: Web-Applikationen, Clients, Netzwerkzonen, Awareness und mehr. Die aus der Analyse resultierenden und auf Sie individuell zugeschnittenen Maßnahmenempfehlungen helfen Ihnen, die Sicherheit zu verbessern, so dass Sie sofort handlungsfähig sind und aktiv das Sicherheitsniveau positiv beeinflussen können.

Wagen Sie mit uns den Rundum-Blick: Ob Erstgespräch oder Beratung – vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit unseren Expert*innen.

Wir verstehen auch Ihr Business. Die BTC Business Technology Consulting AG schafft als führender IT-Experte ganzheitliche Lösungen. Möchten auch Sie mit Cyber Security Ihren Geschäftserfolg sicherstellen, beraten und unterstützen wir Sie gerne mit maßgeschneiderten Lösungen und der Implementierung von zukunftsfähigen IT-Sicherheitsmaßnahmen.

Sprechen Sie uns an!



Hier geht's zum BTC
Cyber Security Check!



Christian Bruns
Business Development Manager

T +49 441 3612-1129

M +49 174 3430775

**christian.bruns@
btc-ag.com**



The logo for enova, featuring the word "enova" in a white, lowercase, sans-serif font. A stylized white wind turbine icon is positioned above the letter 'v'. The logo is set against a red, downward-pointing arrow shape.

WE CHANGE WIND INTO VALUES

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

ENERGIE, DIE VERBINDET

Gemeinsam die Zukunft gestalten: Mit unserer technischen und kaufmännischen Expertise treiben wir seit 35 Jahren den Ausbau der Windenergie in Deutschland voran. Von der Projektentwicklung über den Service für Enercon Windenergieanlagen bis hin zu Investitionen in Altwindparks und Repowerings – als starker Partner stehen wir an Ihrer Seite, wenn es um die Umsetzung innovativer Energieprojekte geht.

Gemeinsam produzieren wir heute die Energie von morgen.



info@enova.de



enova.de



04953 | 92 90-0

ENOVA Power GmbH, Steinhausstraße 112, 26831 Bunde